Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

28.12.1890 (No. 304)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.) Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 304. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 28. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

133. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 27. Dezember.

Vom Mont Avron wurde das Feuer unserer Belagerungs-Artillerie heute nicht erwidert. Es feuerten nur die Forts.

Am 26. erreichte die erste Armee in Verfolgung des Feindes die Gegend von Bapaume. Die Zahl der Gefangenen hat sich noch vermehrt.

von Podbielski.

Berlin, 29. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

§ Zur Jesuitenfrage.

Wenn es auf unsere ultramontane Presse ankäme, so wäre der Glaube an die Heiligkeit des Jesuitenordens in der kathol. Kirche längst zum Dogma erhoben. Vergeht doch kein Tag, in dem nicht diejenigen Katholiken des Verrathes an ihrer Kirche von der extremen Zentrumspresse beschuldigt werden, welche nach bester Ueberzeugung gegen die Zulassung des Jesuitenordens im deutschen Reiche eintreten. Jeder Katholik, der diese Ueberzeugung theilt, darf mit Fug und Recht gegen das Gebahren einer Presse protestiren, welche sich anmaßt, die Freiheit der Katholiken in Dingen zu unterdrücken, in welchen sie ihnen von der Lehre der katholischen Kirche selbst gewährleistet ist. Ob Jemand für oder gegen die Zulassung des Jesuitenordens ist, hat mit seiner grundsätzlichen Stellung zur Kirche und deren Glauben nichts zu thun. Protestantische Herrscher wie Friedrich der Große haben den Orden in ihren Staaten zugelassen, katholische duldeten ihn nicht: die gewiß gut katholische Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich sah sich veranlaßt, ihn des Landes zu verweisen, dasselbe Schicksal widerfuhr dem Orden zu wiederholten Malen unter den bourbonischen katholischen Königen Frankreichs und Spaniens. Und es bleibt dabei, was auch die ultramontane Presse zur Abschwächung dieser Thatsache beibringen mag, ein rechtmäßiger Papst selbst hat den Orden im Jahre 1774 als der Kirche schädlich und dem Wohle der Völker zuwider aufgehoben! Die Katholiken, welche es beklagen, daß ein extremer politischer Katholizismus und dessen Presse in unserem paritätischen Staate alle kirchenpolitischen Dinge zum Ausgangspunkt der Schmähung und Verdächtigung derjenigen Katholiken nimmt, welche, bei treuer Anhänglichkeit an den Glauben ihrer Väter, es verschmähen, ihre Religion zur Magd der leidenschaftlichsten Tagespolitik zu degradiren — jene im besten Sinne des Wortes liberalen Katholiken werden sich in der ruhigen, gewissenhaften Beurtheilung der bei uns jetzt aufgeworfenen Jesuitenfrage auch nicht durch das Getöse einer fanatischen Presse beirren lassen. Für ihre Stellung ist die unbestreitbare Thatsache maßgebend, daß der Jesuitenorden ganz speziell zur Ausrottung des Protestantismus gegründet worden ist und jedenfalls in diesem Sinne seit seinem Bestehen seine Aufgabe thatsächlich auch geübt hat. Er ist also ein Kampforden im eigentlichen Sinne des Wortes und zwar speziell in der Richtung gegen den Glauben unserer protestantischen Mitbürger. Und da sagen wir liberale Katholiken: in unserem paritätischen Deutschen Reich und insbesondere in unserem paritätischen Baden, wo die beiden christlichen Konfessionen darauf angewiesen sind, neben einander in Frieden zu leben und zu arbeiten, sind wir es der Rücksicht auf unsere protestantischen Mitbürger schuldig, gegen die Zulassung des Jesuitenordens aufzutreten, eines Ordens, in welchem geschichtlich die erbitterte Feindschaft gegen den Glauben der Protestanten verkörpert ist. Wir in Baden haben überhaupt seit bald 100 Jahren keine Orden. Wenn es sich um die Zulassung einzelner Orden je handeln würde, wie können gerade die Jesuiten an erster Stelle in Frage kommen? Jeder tolerant Denkende, dem die Erhaltung des konfessionellen Friedens am Herzen liegt, wird uns zustimmen müssen. Es handelt sich durchaus nicht um ein Ausnahmegesetz. Niemanden im Deutschen Reich ist verboten, Jesuit zu sein und sich als solchen zu bekennen. Verboten sind nur die organisirten klösterlichen Niederlassungen des Ordens. Wenn das Reichsgesetz allerdings der Polizeibehörde die Befugniß einräumt, einzelnen in Deutschland lebenden Jesuiten den Aufenthalt an bestimmten Orten zu untersagen oder anzuweisen, — wovon übrigens nie Gebrauch gemacht wurde — so hätten wir im Interesse der Wahrung des Prinzips der Freiheit gegen die Aufhebung dieser Bestimmung nichts einzuwenden. Dagegen verschone man unser Vaterland mit Niederlassungen eines Ordens, der selbst in rein katholischen Ländern Zwietracht und Unsegen nach sich gezogen hat.

Novelle zum Branntweinsteuergesetz.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Novelle zum Branntweinsteuergesetz vom 24. Juni 1887. Der Entwurf hat folgenden Wortlaut:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags was folgt:

Artikel 1. Bei der erstmaligen Neubemessung der Jahresmenge Branntwein, welche die einzelnen Brennereien zum niedrigeren Satze der Verbrauchsabgabe herstellen dürfen (§ 2 Absatz 3 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 24. Januar 1887, Reichs-Gesetzblatt 253), werden für diejenigen bisher betheiligten landwirthschaftlichen Brennereien, welche in den abgelaufenen letzten drei Jahren nur während der Zeit vom 1. Oktober bis 15. Juni betrieben worden sind und an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1050 Liter Bottichraum bemaischt haben (§ 41 Ziffer 2 Abs. 2a des Gesetzes), statt der in den letzten 3 Jahren durchschnittlich zum niedrigeren Abgabensatze hergestellten Jahresmengen um ein Fünftel der letzteren erhöhte Mengen in Rechnung gestellt.

Artikel 2. 1. An die Stelle des zweiten Absatzes des § 41 Ziff. 2 des Gesetzes tritt mit der Wirkung vom 1. Sept. 1890 ab folgende Bestimmung: „a. in landw. Brennereien, welche nur während eines Zeitraums von höchstens 8½ Monaten innerhalb der Zeit vom 1. Sept. bis 15. Juni betrieben werden, nur zu $^{6}/_{10}$; b. wenn an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1500 Liter Bottichraum bemaischt werden, nur zu $^{8}/_{10}$; c. wenn an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 3000 Liter Bottichraum bemaischt werden, nur zu $^{9}/_{10}$ des im Absatz 1 festgesetzten Steuerbetrages erhoben.

2. Vom 1. April 1891 ab erhält der § 41 des Gesetzes unter Ziffer 3 folgende Fassung: „An Branntweinmaterialsteuer ist zu entrichten: a. vom hl Treber von Kernobst 0.25 M.; b. vom hl Kernobst und eingestampfte Weintreber 0.35 M.; c. vom hl Beerenfrüchte aller Art 0.45 M.; d. vom hl Brauereiabfälle, Hefenbrühe, gepreßte Weinhefe und Wurzeln aller Art 0.50 M.; e. vom hl Trauben- oder Obstwein, flüssige Weinhefe und Steinobst 0.85 M."

3) Vom 1. April 1891 ab tritt dem § 42 des Gesetzes unter Ziffer 2 am Schlusse nachstehende Bestimmung hinzu: „In Brennereien, welche auf Antrag von der Branntweinmaterialsteuer freizulassen sind und nicht mehr als 1 hl reinen Alkohols in einem Jahre erzeugen, wird nur ein Zuschlag von 0.16 M. für das Liter reinen Alkohols erhoben."

4) Der erste Absatz des § 42 Ziffer 2 des Gesetzes wird mit der Wirkung vom 1. September 1890 ab durch folgende Bestimmung ersetzt: „Landwirthschaftliche Brennereien, welche an einem Tage mehr als 1500 Ltr. Bottichraum bemaischen, unterliegen, sofern sie während der Zeit vom 16. Juni bis 31. August betrieben werden, für diese Zeit statt der Maischbottichsteuer dem nach Ziffer 1 Absatz 1 von den gewerblichen Brennereien zu zahlenden Zuschlage zur Verbrauchssteuer. Die gleiche Besteuerung tritt, sofern sie innerhalb der Zeit vom 1. September bis 15. Juni länger als während eines Zeitraumes von höchstens 8½ Monaten betrieben werden, für den diesen Zeitraum überschreitenden Betrieb ein."

Artikel 3. An die Stelle des § 44 des Gesetzes tritt nachstehende Bestimmung ein: „Von dem aus dem Zollauslande eingehenden Branntwein werden an Zoll vom 1. April 1891 ab 150 M. für 100 Kg. erhoben."

Urkundlich ꝛc. gegeben ꝛc.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Am 27. d. M. wird in London für Rechnung des Sultans von Sansibar die Summe von vier Millionen Mark als Abfindung mit Bezug auf die Abtretung der Küste des deutschen Interessenbereichs in Ost-Afrika gezahlt werden. Nach Zahlung dieser Summe liegt für den Reichskommissar in Ostafrika kein Hinderniß vor, im Namen Sr. Maj. des Kaisers von dem bezeichneten Küstenstrich auch rechtlich Besitz zu ergreifen. Es tritt hierdurch in jeder Beziehung eine Trennung des Letzteren von Sansibar ein, welche ihre Wirkungen insbesondere auch auf dem Gebiet der Zoller-

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (36

Sie hatte nicht gelogen — nein, gewiß nicht! — Irene war meine Enkelin . . .

Und mit diesem niederschmetternden Bewußtsein, das meiner wahnsinnigen Leidenschaft dennoch nicht Einhalt gebot, folgte ich, hinter Irenen und ihrem Vater einherschreitend, dem Sarge der einst so schönen, vielbegehrten Modelltini, die hier ohne Sang und Klang unbekannt zu Grabe fuhr. Nur die Glocken des nahen Dorfes sandten uns ihren ehernen Gruß herüber und begleiteten aus der Ferne den langen Zug von Leidtragenden, welchen sämmtliche Beamte und Arbeiterfamilien von Dahlheim so imposant und erbauend gestalteten.

Stumm und lautlos wie auf Windesflügeln huschte die Menge auf dem moosigen, Aller Schritte dämpfenden Waldesgrund dahin. Der Abendstern blinkte bereits am Himmelszelt, die Nachtigallen schlugen in den Büschen und vermengten ihren Jubelsang mit dem düsteren Trauergeläute, das so ergreifend in der lauen Sommerluft verklang: ‚Bim-bam, bim-bam,' tönte es vom Thurme — ‚Bim-bam, bim-bam', scholl das Echo aus des Forstes tiefsten Gründen und widerhallte an den hochragenden Bergwänden entlang.

Mir ward so eigen, so weh, so wund um's Herz . . . Es däuchte mich mein eigenes verfehltes Leben zu Grabe zu tragen, so hoffnungslos gellte die erdrückende Monotonie des hehren Glockenrufes mir entgegen.

Und als ich an Irenen's Seite vor der offenen Grube stand und den Sarg mit der Mutter meines Kindes in die schauerliche Tiefe gleiten sah, meinte ich mein verlorenes Glück hinabsinken zu sehen . . .

Fast übermannte mich das Weh, eine einzige leichtsinnige Stunde so grausam büßen zu müssen — ein abschreckendes Beispiel für Jeden! — Ich zitterte, als ich die erste Schaufel Erde, die mir nicht allein, als Gutsherrn, gebührte, in den gähnenden Grabesschlund warf . . . da hörte ich Irenen bei dem markdurchdringenden Ton laut aufschluchzen. Ich sah sie wanken . . . rasch wollte ich ihr beispringen; doch ein Anderer war mir bereits zuvorgekommen: Siegfried hielt die zusammenbrechende Gestalt mit festem Arm umschlungen.

Unter Thränen lächelnd, dankte sie ihm mit einem Blick, ach! mit einem Blick, der mich wie ein Dolchstoß traf. Ich meinte, das wild aufzuckende Herz müsse in der Brust mir zerspringen!

Seit jenem Tage wiederholte sich an den Beiden das alte Spiel, das dennoch ewig neu bleibt, wie Meister Heine so richtig sagt.

Es war auch ganz natürlich und mußte so kommen; denn Siegfried war auf eine zu eindrucksvolle, ja geradezu überwältigende Art in Irenen's Leben getreten, und in einem Augenblick obenein, den selbst der raffinirteste dramatische Dichter als zündenden Bühnencoup nicht besser und wirkungsvoller ersinnen könnte.

An jenem unseligen Morgen, an welchem Irene mit ihrem Schmerze zu mir geflüchtet, hatte sich Siegfried den Scherz machen wollen, sich als neugebackener Schiffsfähnrich in voller Parade mir vorzustellen.

Ich kann des Zufalls unberechenbare Laune, die ihn gerade in jenem kritischen Momente auf meine Thürschwelle führte, nie genug segnen; doch um der Folgen willen habe ich jener Stunde oft genug geflucht.

Siegfried's Anblick hatte mich damals im Nu ernüchtert, und mir eine solche Gewalt anthuend, daß ich wahrlich glaubte, vom Schlage gerührt zusammen sinken zu müssen, vermochte ich es mit fast übermenschlicher Kraft, mein glattes Diplomatengesicht wieder hervorzukehren und das wildrollende Blut in ruhigere Bahnen zu lenken.

Scheu hatte Irene bei dem Geräusche der in ihren Angeln krachenden Thür ihr Köpfchen gehoben und dann bald mich, bald den bildschönen jungen Mann erstaunt und fragend angesehen, bis endlich ihr Auge mit sichtbarem Wohlgefallen auf der glänzenden Erscheinung des imposanten Marineoffiziers haften blieb. Und diese Lichtgestalt, die in so grellem Kontraste stand zu der eigenen Trauer und dem herben Weh, das in Irenen's Seele wühlte; diese Lichtgestalt, die ihren Schmerz verstummen ließ, ihre Thränen trocknete und die düsteren Bilder ihrer Phantasie bannte: diese Lichtgestalt schlich sieghaft und auf immerdar in des Mädchens jungfräuliches Herz sich ein.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

hebung äußert. Die Kaiserl. Regierung beabsichtigt nicht, für den deutsch-ostafrikanischen Küstenstrich neue Zollsätze einzuführen. Die bisher nach den Verträgen des Sultans von Sansibar für das vorerwähnte Gebiet in Bezug auf den Zolltarif maßgebend gewesenen Bestimmungen werden nicht geändert werden. Der Reichskommissar für Ostafrika ist angewiesen worden, die nachstehende Verordnung zu erlassen: „Vom 1. Januar 1891 ab dürfen Waaren an der deutsch-ostafrikanischen Küste an anderen Stellen als an den unten bezeichneten Häfen weder ein noch ausgeschifft werden. Die Häfen sind: Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Lindi und Mikindani. Zuwiderhandelnde werden auf das Strengste bestraft, und Waaren, welche an anderen als den vorgenannten Orten zur Ein- oder Ausschiffung gelangen, in Beschlag genommen werden. Vom 1. Januar ab erfolgt die Zollerhebung an der Küste für Rechnung der Kaiserlichen Regierung. Die bisherigen Zollbeamten gelten bis auf Weiteres als Beamte der Kaiserlichen Regierung. Zuwiderhandlungen gegen Anordnungen derselben werden auf das Strengste geahndet werden." Selbstverständlich ist, daß, sobald der Küstenstrich rechtlich unter deutsche Herrschaft gestellt ist, Waaren, welche von der Insel Sansibar nach der Küste eingeführt werden, als aus dem Ausland kommend, dem Einfuhrzoll unterworfen sind. Hiervon kann auch für diejenigen Waaren keine Ausnahme gemacht werden, welche bereits auf der Insel Sansibar einen Zoll entrichtet haben.

* Für in Rußland ansässige Deutsche wie auch für andere deutsche Angehörige, welche Reisen nach Rußland auszuführen beabsichtigen, ist, wie dem „Oberschl. Anz." mitgetheilt wird, von dem russischen Ministerium eine Herabsetzung der Gebühren für die Paßvisa, die von der russischen Gesandtschaft eingeholt werden müssen, vorgenommen worden, so daß statt wie bisher 1,65 M. nur 20 Pf. gezahlt werden.

Ausland.

Frankreich.

* Besuch des deutschen Kaisers. Die meisten Pariser Blätter brachten vor einigen Tagen die Nachricht von einem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers in Paris und in Cannes; das Gerücht hat offenbar seinen Ursprung in der nicht verbürgten Meldung eines englischen Blattes, der Kaiser beabsichtige, den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Cannes zu besuchen. Charakteristisch ist dabei die Art und Weise, wie die einzelnen Blätter jene Tartarennachricht besprechen; während jene von der Gattung des „Intransigeant" selbstverständlich eine wüste Sprache führen, sind die meisten übrigen Blätter maßvoll in ihrer Beurtheilung; man würde, wie aus der anständigen Presse zu entnehmen, eine Reise des Kaisers Wilhelm nach Paris gar nicht einmal so ungern sehen, wenn man nicht fürchtete, der Pariser Janhagel könnte sich zu Ausschreitungen verhetzen lassen, wie sie s. Zt. bei der Anwesenheit des Königs Alfons von Spanien vorgekommen sind.

* Padlewski. Der Pariser Gerichtshof verurtheilte wegen Begünstigung der Flucht Padlewskis den Journalisten und Leutnant in der Territorialarmee Georges de Labruyere zu 13 Monaten, die Frau Duc Quercy zu 2 Monaten und den Publizisten Gregoire (z. Zt. in Palermo, wo er sich dem französischen Konsul gestellt hat), zu 8 Monaten Gefängniß.

England.

* Gelegentlich der Enthüllungen über gewisse wenig erfreuliche Vorkommnisse bei der Expedition Stanleys hatte letzterer den Naturforscher Jameson, wie erinnerlich, der Begünstigung der Menschenfresserei beschuldigt. Daraufhin sah sich die Wittwe Jamesons veranlaßt, ihren Gatten zu rechtfertigen, und sie hat nun Jamesons Tagebuch im Druck erscheinen lassen. Das Buch zeigt Jameson als einen milden, liebenswürdigen Charakter, rückt die Kannibalengeschichte in ein günstigeres Licht, stellt Stanley als einen Hauptprügelmeister dar und erzählt aus dem Munde von Sansibariten, daß Stanley einstmals einen Säugling in's Wasser werfen ließ.

* Der Streik der schottischen Eisenbahnbeamten war am Weihnachtsabend immer noch im Zunehmen. Der Eisenbahnverkehr nach und von Greenock ist gänzlich eingestellt. Der Mangel an Kohlen macht sich bereits für den häuslichen Bedarf und für den Verbrauch in den Gasanstalten fühlbar. Die Verkehrsstockung in Glasgow ist besonders groß.

Spanien.

Einfuhrzoll. Die Königin-Regentin hat einen Erlaß unterzeichnet, wonach der Einfuhrzoll auf Mehl, Weizen und Reiz erhöht wird.

Afrika.

* Ueberschwemmung. Nach Meldungen aus Oran sind in Folge des andauernden Unwetters zahlreiche Ortschaften überschwemmt, Eisenbahnen und Straßen sind vielfach stark beschädigt.

Persien.

* Der Schah von Persien hat Frankreich ein großes Grundstück zum Bau eines Gesandtschaftspalastes in Teheran geschenkt.

Aus Baden.

* Karlsruhe, 24. Dez. Ursprünglich war beabsichtigt den aus fünf Mitgliedern (Lamey, Friderich, Eckhard, Kiefer, Fieser) bestehenden engeren Ausschuß der Nationalliberalen Partei um weitere fünf Mitglieder zu verstärken. Bald zeigte sich jedoch, daß diese Zahl nicht ausreiche, um allen Landestheilen hinreichende Vertretung zu geben. Es hat sich nun der bestehende Fünferausschuß zunächst 12 Mitglieder hinzugewählt, vorbehaltlich einer noch zu beschaffenden Vertretung für Lahr. Folgende Herren sind nun hinzugewählt worden: Landtagsabgeordneter Klein-Wertheim, Professor Dr. Georg Meyer-Heidelberg, Anwalt Dr. Ernst Bassermann-Mannheim, Anwalt Dr. Brombacher-Pforzheim, Oberbürgermeister Gönner-Baden, Anwalt Dr. Burger-Offenburg, Stadtrath Pfeilsticker-Freiburg, Dr. Ernst Blankenhorn-Müllheim, Anwalt Hanger-Waldshut, Abgeordneter Wittum-Eppingen, Bürgermeister Fischer-Donaueschingen und Bürgermeister Noppel-Radolfzell.

* Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" Nr. 55 veröffentlicht landesherrliche Verordnungen über das Inkrafttreten des Berggesetzes, sowie über die Einrichtung und Zuständigkeit der Bergbehörden. Das Berggesetz vom 22. Juni 1890 tritt mit dem 1. Januar 1891 in Wirksamkeit. Die Geschäfte der Bergbehörden werden unter der Oberleitung des Ministeriums des Innern von der Domänendirektion als der oberen Bergbehörde und dem Bergmeister als der unteren Bergbehörde wahrgenommen. Ferner veröffentlicht das „Ges. u. Verordngsbl." eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, die Errichtung der Arbeiterpensionskasse für den Bereich der gr. Staatseisenbahn- u. Bodenseedampfschifffahrts- und der gr. Salinenverwaltung betr. Die Satzungen der Pensionskasse sind mit dem 1. Januar 1891 in Vollzug zu setzen. Die Arbeiterpensionskasse zerfällt in zwei selbständige Abtheilungen (A. und B.); dieselben haben ihren Sitz in Karlsruhe und werden unter der Oberaufsicht des Finanzministeriums und der Aufsicht der Generaldirektion der gr. Staatseisenbahnen gemeinschaftlich verwaltet. Zur Beschußfassung über wichtigere Angelegenheiten ist die Generalversammlung der Arbeiterpensionskasse berufen. Mitglieder der Kassenabtheilung A. sind alle nach dem Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen, die im Bereich der gr. Staatseisenbahn-, Dampfschifffahrts- oder Salinenverwaltung ständig oder unständig beschäftigt werden. Durch ihre Mitgliedschaft bei der Abtheilung A. der Pensionskasse genügen diese Personen der reichsgesetzlichen Versicherungspflicht; sie werden demgemäß, so lange sie ihre Mitgliedschaft bei der Arbeiterpensionskasse (Abtheilung A.) nach den Satzungen bewahren, nicht bei der auf Grund von § 41 des Reichsgesetzes errichteten Versicherungsanstalt Baden versichert, auch von den zum Vollzug der Versicherung bei dieser Anstalt erlassenen Vorschriften nicht berührt. Die Mitgliedschaft bei der Kassenabtheilung B. gewährt den Versicherten und deren Hinterbliebenen eine besondere, über die Vorschriften des Reichsgesetzes hinausgehende Fürsorge.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 25. Dez. Nachdem Hr. Kriegsrath a. D. Krummel sein Amt als Vizepräsident niedergelegt, ist in der Leitung des Bad. Militärvereinsverbandes insofern eine Aenderung eingetreten, als von nun ab Hr. Oberstleutnant a. D. Rheinau der alleinige Vizepräsident des Verbandes sein und die Geschäfte allein zu besorgen haben wird. Hr. Krummel ist, wohl in Ansehung seiner vielen und großen Verdienste um den Verband, durch Verleihung des Kommandeurkreuzes 2. Kl. vom Zähringer Löwen-Orden vom Großherzog ausgezeichnet worden.

* Karlsruhe, 24. Dez. Der Aufgabekreis der Obstbauschule ist auf Grund einer unlängst ergangenen Anordnung des Ministeriums des Innern in der Richtung erweitert worden, daß vom Jahr 1891 ab für Mädchen und Frauen aus den Landorten besondre Unterrichtskurse abgehalten werden sollen, welche sich auf die Behandlung und Pflege des Zwerg-(Spalier-)Obstes, des Beerenobstes, ferner auf Gemüsebau und die Verwerthung des Obstes zu erstrecken haben.

Welschneureuth, 23. Dez. Am Donnerstag vergangener Woche versammelte sich der Militärverein in dem Gasthaus „zur Kanne" um, in Verbindung mit dem Geburtstag S. G. H. des Prinzen Wilhelm von Baden, den Gedenktag des Gefechts bei Nuits zu feiern. Vorstand Gros begrüßte die Kameraden und dankte für das zahlreiche Erscheinen, gedachte der gefallenen Kameraden und brachte ein „Hoch" auf Kaiser Wilhelm II aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Hierauf ergriff Hr. Lehrer Marquebaut das Wort, schilderte in kurzen Zügen den Beginn des Krieges bis zum Tag von Nuits und gedachte Sr. Gr. Hoh. des Prinzen Wilhelm, wie er damals an seinem Geburtstag schwer verwundet worden, und wünschte ihm am heutigen Geburtstage alles Gute und daß er uns noch viele Jahre erhalten bleibe; brachte dann ein „Hoch" auf Se. Gr. Hoh. als unsern Protektor aus, welches lebhaften Beifall fand. Heitere Gesänge wechselten ab mit Schilderungen der Kameraden über Einzelheiten aus jenen ruhmreichen Tagen, und schließlich wurde auch der „Krieger-Salamander" gerieben, der besonderen Effekt hervorrief.

l. Mörsch, 24. Dez. Einstimmig wurde bei der gestrigen Bürgermeisterwahl Hr. Jos. Kastner IV, unser seitheriger Ortsvorstand, vom Bürgerausschuß wiedergewählt.

? Hochstetten, 24. Dez. Bei der gestern hier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde unser bisheriger, schon zweimal gewählter Bürgermeister, Herr Landtagsabgeordneter Herbst, einstimmig wiedergewählt, eine Ehrung, zu der wir dem Gewählten von Herzen Glück wünschen.

⊙ Pforzheim, 24. Dez. Auch Hr. Dr. Hiller hier ist nun im Besitz der Koch'schen Lymphe und wird nunmehr Impfungen an Tuberkulose- und Lupuskranken vornehmen können.

* Heidelberg, 24. Dez. Bei der am 22. v. Mts. an der hiesigen Universität stattgehabten öffentlichen Vertheilung der von Sr. Kgl. Hoh. dem Höchstseligen Großherzog Karl Friedrich gestifteten akademischen Preise für die beste Beantwortung der von den vier Fakultäten aufgestellten Preisfragen wurde die goldene Medaille von der Juristischen Fakultät dem Alfred Wolff, stud. jur. aus Karlsruhe, von der Medizinischen Fakultät dem Oskar Vulpius, cand. med. aus Heidelberg, von der Naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät dem Max Dittrich, cand. rer. nat. aus Görlitz, statutengemäß zuerkannt.

§ Eberbach, 24. Dez. Ein schönes Ergebniß hat die gestern von Sr. Durchl. Erbprinz Emig von Waldleiningen im Bezirk Kettenwald-Augstetsgrund abgehaltene Treibjagd auf Hochwild gehabt. Schon seit vielen Jahren wurde eine solch große Jagdbeute nicht mehr erreicht, denn 19 Stück Hochwild wurden erlegt, darunter 10 Hirsche (2 Zehnender), von welchen Prinz Emig selbst auf einem Stand 4 Stück erlegt hat.

⚒ Eberbach, 24. Dez. Hier existirt zur Zeit eine Diebsbande, welche ihr Augenmerk zuerst auf Delikatessen und jetzt auf recht gefährliche Sachen gewendet hat. Es wurden nämlich vor einiger Zeit der Honig zahlreicher Bienenstämme ausgeraubt, dann einem Kürschner hier 6—8 Stück Hühner gestohlen, dann ein Forellenweiher ausgefischt und gestern endlich wurde ein Pulverhaus aufgebrochen und Dynamit aus demselben entwendet. Ob diese Diebstähle von einer Bande oder von einzelnen Personen und nicht im Zusammenhang stehend, verübt wurden, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Ferner wurden vorgestern einem hier in Arbeit stehenden Drehergesellen 70 M. aus seinem Schlafzimmer entwendet, und als die Gendarmerie in diesem Zimmer eine Durchsuchung vornahm, fand sie 17 Flaschen feinen Wein im Strohsack verborgen. Der Wein rührt von einer hiesigen Weinhandlung her und wurde durch einen Küferburschen, den Schlafkameraden des Bestohlenen, entwendet. Beide sind verhaftet.

♁ Rohrbach b. Sinsheim, 24. Dez. Hr. Müller und Bürgermeister Holdermann dahier hat am 22. d. ein 2¼-jähriges Schwein geschlachtet, welches das gewiß großartige Gewicht von 640 Pfd., todt gewogen, aufweist. Das Thier hatte 48 Pfund Schmeer und im Ganzen über 200 Pfd. Schmalz. Die Speckdicke betrug durchschnittlich 12 Zmtr. Erst heute, 24. Dez., ging das Schlachtfest zu Ende. Metzgermeister Werrer von Rohrbach hatte viele Mühe, dieses kollosale Schwein zum Stich zu bekommen.

† Reihen, 24. Dez. Die Untersuchung in der Mordaffaire Fritschle ist wieder von Neuem aufgenommen worden, da in letzter Zeit verschiedene verdächtige Gerüchte laut wurden. Unter Anderem soll ein Bursche von Ittlingen seinen Vater auf unmenschliche Weise mißhandelt haben, so daß Letzterer ausgerufen habe: „Willst Du mich auch umbringen, wie Du Fritschle umgebracht hast?" Die Leitung der Untersuchung liegt in den Händen der Herren Oberamtsrichter Schindele aus Sinsheim und Staatsanwalt v. Dusch aus Heidelberg.

♁ Gengenbach, 24. Dez. Die Schwarzwald-Vereins-Sektion Gengenbach, welche erst seit 3. Mai d. J. ihr Bestehen datirt, hat, dem dieser Tage ausgegebenen Jahresbericht zufolge, es in dieser kurzen Zeit an Thätigkeit nicht fehlen lassen; davon sind Spuren überall im ganzen Arbeitsgebiet zu finden: Neue Wege sind angelegt und an die 100 Wegweiser angebracht und zahlreiche Ruhebänke errichtet worden. Auch die Verbesserung der Aussichtsanlage auf der Teufelskanzel ist das Werk der Sektion, die sich vielfach der thätigen Unterstützung des hiesigen Verschönerungsvereins erfreut. Der Rechenschaftsbericht der Sektion, die zur Zeit 48 Mitglieder zählt, schloß pro 1890 ab mit 269 Mk. in Einnahme und 245,89 Mk. in Ausgabe. Der Sektionsleitung gebührt in Anbetracht so schöner Erfolge für ihre Thätigkeit und Umsicht allgemeinster Dank.

:|: Breitenbronn, 22. Dez. Gestern wurde hier eine recht erhebende vaterländische Feier begangen. Die beiden Vereine, Gesang- und Militärverein, veranstalteten unter starker Betheiligung zum Gedächtniß an das siegreiche Gefecht von Nuits ein Festbanket im Gasthaus zur „Krone". Der Ortsgeistliche Pfr. Engelhardt hatte die Festrede übernommen, in welcher er uns die große, glorreiche Zeit, besonders den Gang des heißen Kampfes von Nuits in großen Zügen lebhaft vor Augen führte und die ernsten Mahnungen, welche aus jenen blutigen Kämpfen für unser deutsches Volk sich ergeben, uns ans Herz legte. Sein „Hoch" galt dem starken Hort des Weltfriedens, unserm thatkräftigen, jugendlichen Kaiser. Hierauf brachte Hauptlehrer Ritter einen Toast auf unsern erhabenen Landesfürsten aus. Auf ergangene Aufforderung machten sodann die anwesenden Krieger von 1870 u. 71, Accisor Schumacher, Gesangvereinsvorstand Heinrich, der in jenem Kampf mit dem Eisernen Kreuz dekorirt worden, W. Stech, Ph. Rüdinger und J. A. Herkert aus ihren Kriegserlebnissen, namentlich bei Nuits, sehr interessante Mittheilungen, welchen die Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit folgte. Es herrschte eine recht begeisterte Feststimmung. Rede auf Rede folgte, Trinkspruch auf Trinkspruch, von denen wir nur noch hervorheben wollen: den Toast des Hauptlehrers Ritter auf die heldenmüthigen Kämpfer, den Trinkspruch des Gemeinderaths Reinmuth auf den Fürsten Bismarck, die Rede des Pfarrers Engelhardt auf S. Gr. Hoh. den ritterlichen Prinzen Wilhelm von Baden, den tapferen Führer der 2. bad. Brigade. Dem Gesangverein, der den Abend durch schöne Gesangvorträge belebte, widmete der Ortsgeistliche warme Worte des Dankes und erinnerte daran, daß auch dieser Verein einen Sieg feiere, der aber nicht in heißer Schlacht mit blutigen Opfern erfochten, sondern errungen worden ist in dem friedlichen Wettstreit edler Gesangskunst, nämlich das Andenken an die bei dem letzten Wettgesang des Neckarthaler Gauverbandes erworbene Auszeichnung. Ph. Brenner gab seiner Freude in begeisterten Worten Ausdruck über die schön gelungene Feier und brachte auf die Redner ein dreifaches „Hoch" aus. Das Fest war so recht geeignet, die Erinnerung an die große, ruhmvolle

Zeit Deutschlands neu zu beleben und die Liebe zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich neu zu stärken und zu kräftigen.

Amtliche Nachrichten.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Amtmann Ottmar Schellenberg in Baden unter Verleihung des Titels Oberamtmann zum Amtsvorstand in Oberkirch zu ernennen und den Referendär Dr. Friedrich Nieser von Mannheim unter Ernennung desselben zum Amtmann dem Bezirksamt Baden als Beamten beizugeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Dezember.

§ **Die Briefannahmeschalter** des Postamts 2 am Bahnhof und des Zweigpostamts in der Sophienstraße werden Morgen Sonntag, 28. Dezember, von 8—9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends offen gehalten. Auch an der Briefannahmestelle des Postamts 1 (Ritterstraße) wird morgen Sonntag der Schalterdienst bereits um 11 Uhr Vormittags wieder beginnen und bis 8 Uhr Abends, am 31. Dezember dagegen bis halb 10 Uhr Abends zum Freimarkenverkauf und zur Annahme von Briefen dauern.

Stärker besucht als je waren an den beiden Festnachmittagen die Boettge-Konzerte in der Festhalle; in den weiten Räumen zu ebener Erde war bald nach Beginn kaum mehr ein annehmbarer Platz zu erobern und männiglich freute sich des Ohrenschmauses, den Meister Boettge und seine Künstler mit bekannter Mustergiltigkeit boten. Was die Boettge'schen Programme besonders anziehend macht, ist neben der feinen Auswahl der Tonmeister und des Genres, die allen Richtungen gerecht zu werden sucht, auch der Umstand, daß sie immer eine oder einige auf die Bedeutung des Tages Bezug habende Nummern enthalten; so am letzten Sonntag den Gleis'schen Nuits-Marsch, und vorgestern wiederum, am ersten Feiertag, leitete der herrliche Choral „Vom Himmel hoch, da komm' ich her" das Konzert ein und es folgte nach der Euryanthe-Ouverture eine Paraphrase über das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" von Schreiner, eine höchst stimmungsvolle Nummer, die großen Beifall im lauschenden Publikum weckte. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, eine hier wie anderwärts eingerissene, recht störende Unsitte ernstlich zu rügen, die einem wahren Musikfreund den Konzertbesuch wohl verleiden mag; ich meine die üble Gepflogenheit zahlreicher Konzertbesucher — Herren u. Damen — während des Vortrags einer Programmnummer, wo man allgemeine Aufmerksamkeit voraussetzen sollte, ihre Konversation mit verstärkter Lebhaftigkeit aufzunehmen, so daß gerade die dynamischen Feinheiten, die vom Tonmeister, Dirigenten und vortragenden Künstler beabsichtigt waren, ohne Wirkung bleiben. Solche „Konzertbesucher" vergessen, daß auch noch andere Gäste da sind, die um des musikalischen Genusses Willen erschienen sind. Auch ist es geradezu rücksichtslos gegen den Konzertgeber und Dirigenten, der vom Publikum für seine Mühen etwas andres erwartet als die fortgesetzten störenden Plaudereien. Ob diese Mahnung fruchten wird?

* **Der Radfahrer-Verein Karlsruhe** veranstaltet, wie bereits mitgetheilt, am Sonntag, 11. Jan. 1891, im großen Saal der Festhalle ein Gala-Radfahrfest. Es ist gelungen, den Meisterfahrer von Europa im Kunstfahren auf dem hohen Zweirad, Hrn. Gust. Marschner aus Dresden, für das Fest zu gewinnen. Marschner ist der hervorragendste Kunstfahrer Europas. Schon beim sechsten Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes 1889 in Hamburg siegte Marschner mit vielen Punkten über seine Gegner, und seitdem hat sich die Zahl der goldenen Medaillen auf der Brust des berühmten Fahrers ganz erheblich vermehrt. Wo auch immer Marschner auftrat, beim Kampf um die Meisterschaft der Allgemeinen Radfahrer-Union, beim Mainzer Konkurren-Kunstfahren, im Februar d. Js. bei der Ausstellung in Leipzig, beim Bundestag des deutschen Radfahrerbundes und der Allgemeinen Radfahrer-Union in München vor wenigen Monaten, überall entschied das Preisgericht zu seinen Gunsten. Was der unbesiegbare Lehr auf der offenen Rennbahn, das ist Gustav Marschner im Kunstfahren im Saal. Die gesammte Presse Deutschlands rühmt die virtuosenhafte Schnelligkeit und tadellose Sicherheit, womit die schwierigsten Uebungen ausgeführt werden. Geradezu großartig sind die Leistungen im Monocycle-(Einrad-) Fahren. Einen Glanzpunkt des Festes dürfte außerdem das Auftreten der berühmten jugendlichen badischen Kunstfahrerin Fräulein Karoline Weidenhammer aus Aglasterhausen bilden. Mannheimer Blätter sind des Lobes voll über die Leistungen der jungen Künstlerin. Frl. W. entzückt die Zuschauer namentlich durch die enorme Sicherheit und graziöse Eleganz, womit die Uebungen spielend zur Ausführung gebracht werden. Das reichhaltige Festprogramm führt noch Preisquadrillen auf hohen Rädern, Kunstfahren und als Einleitungsnummer „Historische Entwickelung des Radfahrsports" auf. Den musikalischen Theil des Festes hat eine vollständige Militärkapelle übernommen. Das ganze Arrangement zu der Festlichkeit ist dem Ansehen des Vereins entsprechend auf's Bewährteste getroffen.

k. **Weihnachtsbescheerung.** Neben den mannichfachen Veranstaltungen, worin sich der Wohlthätigkeitssinn der Bewohner in Karlsruhe in großem Stile äußert, verdient wohl des schönen Beispiels halber Erwähnung, wie auch kleine Leute sich bemühen, solchen Sinn in ihrer Weise zu bethätigen. So thaten sich mehrere Schülerinnen der 3. Klasse der höheren Mädchenschule zusammen, um einer von Krankheiten schwer heimgesuchten dürftigen und würdigen Familie eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Von den drei Kleinen der Familie holten sie sich zeitig das Maß für Kleidchen, nähten und sammelten frisch darauf los, so daß sie am Bescheerungsabend 5 Mädchen hoch, als wahre Christkinder schwer bepackt mit Kleidern, Spielsachen, und für die Eltern mit Suppenstoffen aller Art, Wein 2c., außerdem den reich gezierten Christbaum mit sich tragend, ihrem Ziele zuschreiten konnten. Dort richteten sie in aller Form ihre Bescheerung zu und erfreuten sich an dem Danke der in so seltsamer Weise Beschenkten. Lebendig war bei dieser Jugend die Christenlehre: „Geben ist seliger denn nehmen", denn kaum möchten sie seliger unmittelbar darnach in Empfang genommen haben, was ihnen selbst das Christkind bescheerte. Mögen sie ferner und Zeitlebens solchen Sinn bewahren und recht viele Nachahmer finden.

n. **Kölner Trio.** Die hier überall sehr beliebte Künstlergesellschaft Kölner Trio gibt morgen Sonntag, 28. d. Mts., ihr Abschiedskonzert und zwar in der „Stadt Mannheim" hinter der Kleinen Kirche, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

§ **Einem Dienstmädchen** in einer Wirthschaft der Spitalstraße wurde ihr Zimmer mit Nachschlüsseln geöffnet, ein verschlossener Schließkorb darin aufgeschnitten und daraus ein Geldbeutel mit 50 M. entwendet.

Theater.

* **Großh. Hoftheater.** Spielplan vom 28. Dezember bis mit 4. Januar. Sonntag den 28. Dez.: 143. Ab.-V. „Die Hugenotten". Anfang 6 Uhr. — Montag den 29. Dez.: 20. Vorst. außer Ab. Zum Vortheil der Pensionsanstalt des gr. Hoftheaters: Neu einstudirt: „Rothkäppchen", dramatisches Kindermärchen in einem Akt von Ludwig Tieck. Für die Bühne eingerichtet von Feodor Wehl. Musik von A. Mohr. »Pas des deux«, getanzt von Hrn. Linder, erster Solotänzer vom Hoftheater in München als Gast, und Frl. Mario. „Die Puppenfee". Der Poet: Hr. Linder als Gast. Anfang halb 5 Uhr. Für diese Vorstellung ist es gestattet, daß jede erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt oder für zwei Kinder nur ein Platz gelöst wird. — Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an Abonnenten am Samstag, den 27., von 11 bis 12 Uhr für die gerade Tour, von 12—1 Uhr für die ungerade Tour, der auf Vormerkungen reservirten Billete am Samstag, den 27., Nachm. von 3—4 Uhr, allgem. Verkauf am Montag von 11—1 Uhr und an der Abendkasse. — Dienstag den 30. Dez.: 144. Ab.-Vorst. „Der Troubadour". Anfang halb 7 Uhr. — 1891. Donnerstag den 1. Jan.: 1. Ab.-Vorst. „Don Juan". Anfang 6 Uhr. — Freitag den 2. Jan.: 2. Ab.-Vorst. „Demetrius". Anfang 6 Uhr. — Sonntag den 4. Jan.: 3. Ab.-Vorst. „Die Stumme von Portici". Anfang 6 Uhr.

Personalveränderungen*)
im Bereiche des Ministeriums des Innern.

Rechtspraktikant Adolf **Baumgartner**, z. Zt. Volontär beim Amt Freiburg, wird dem Amte Mosbach als Gehilfe beigegeben.

Registrator Johann **Külby** beim Amt Pforzheim wird zum Registratur-Assistenten beim Ministerium des Innern ernannt.

Amtsaktuar Friedrich **Schaefer** beim Amt Rastatt wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Pforzheim versetzt.

Unteroffizier Hermann **Werner** von Altschweier wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Baden betraut.

Personalnachrichten
im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes:

Referendär Wilhelm **Morath** als Amtsanwalt und Gehilfe der Staatsanwaltschaft Karlsruhe behufs anderweiter Verwendung,

Aktuar Karl **Münchbach** beim Amtsgericht Offenburg wegen anderweiter Verwendung.

Beigegeben wurde:

Rechtspraktikant Ludwig Freiherr **von Reck** der Gr. Staatsanwaltschaft Karlsruhe als Gehilfe und Amtsanwalt,

Rechtspraktikant Karl **Jäckle** dem Gr. Amtsgericht Offenburg zur Versehung einer Aktuarsstelle.

Ernannt wurde:

Militäranwärter Karl **Maas** von Schwetzingen, Feldwebel im 2. bad. Grenadierregiment Nr. 110 in Mannheim, zum Gerichtsvollzieherdienstverweser beim Amtsgericht Walldürn.

Militäranwärter Adam **Baier** von Balzfeld, Vizefeldwebel im bad. Fußartillerie-Bataillon Nr. 14 in Rastatt, zum Gerichtsvollzieherdienstverweser beim Amtsgericht Wolfach (anstatt Triberg),

Hilfs- und provisorischer Aufseher Max **Wolf** am Männerzuchthaus in Bruchsal zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Versetzt wurde:

Gerichtsvollzieher Franz **Ebner** in Wolfach zum Amtsgericht Mannheim.

Etatsmäßig angestellt wurde:

Aktuar Albert **Walz** beim Amtsgericht Bruchsal.

Zurückgenommen wurde:

die Versetzung des Gerichtsvollziehers **Banzhaf** von Müllheim nach Mannheim und

die Versetzung des Gerichtsvollziehers **Lumpp** von Triberg nach Müllheim.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Finanzpraktikant Karl **Wolf** beim Steuerkommissärdienst Neustadt und

Finanzpraktikant Franz Josef **Weber** beim Steuerkommissärdienst Donaueschingen

wurden der Katasterkontrole Gr. Steuerdirektion zugetheilt.

Todesfall.

Gestorben ist:

Den 11. Dezember d. J. Gustav **Hambrecht**, Steuerkommissär in Achern.

*) Der Nachdruck vorstehender Mittheilungen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Verlags gestattet.

Personalnachrichten
im Großh. Gendarmerie-Korps.

Befördert wurden:

Küpferle, Augustin, Oberwachtmeister vom 2. Distrikt, zum Zahlmeister unter Versetzung zum Korpsstab.

Weiler, Max, Wachtmeister vom Korpsstab, zum Oberwachtmeister, unter Versetzung zum 2. Distrikt.

Ehredt, Friedrich Georg, Gendarm vom 2. Distrikt, zum Vizewachtmeister.

Versetzt wurde:

Suhm, Josef, Gendarm von Weinheim nach Neudenau.

Mittheilungen
aus dem Bereich des Schulwesens.

A. Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen 2c.

Die am 24. d. Mts. ausgegebene Nr. 16 des Verordnungsblattes des Großh. Oberschulraths enthält unter anderm:

1. Die Bekanntmachung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. v. Mts., wonach die Höhere Bürgerschule in Eberbach (fünfklassig) infolge Organisationsänderung unter die nach Maßgabe der landesherrlichen Verordnung vom 29. Januar 1884 eingerichteten Höheren Bürgerschulen mit dem Lehrplane der Realschulen und mit Unterricht in der lateinischen Sprache für freiwillige Theilnehmer aufgenommen worden ist.

2. Einen Abdruck der Verordnung Großh. Oberraths der Israeliten vom 31. Oktober l. J., die Prüfung der israelitischen Religions-Lehrer und -Lehrerinnen betr.

3. Die Bekanntmachung Großh. Oberschulraths vom 15. l. Mts., welche die sämmtlichen Ortsschulbehörden des Großherzogthums beauftragt, im Januar 1891 über die in ihrer Gemeinde vorhandenen, im Alter der Volksschulpflichtigkeit befindlichen blinden, taubstummen und epileptischen Kinder genaue Erhebungen zu machen und das Ergebniß in ein Verzeichniß nach dem gleichfalls veröffentlichten Muster einzutragen.

4. Eine Empfehlung verschiedener literarischer Erzeugnisse, darunter insbesondere der „Badischen Neujahrsblätter", herausgegeben von der Badischen Historischen Kommission. Erstes Blatt 1891. Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes von Karl Bissinger. Mit 25 in den Text gedruckten Abbildungen. Karlsruhe, Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, 1891. Preis broschirt 1 M. (Jedes Jahr erscheint ein Blatt.)

B. Dienstnachrichten und Diensterledigungen.

A. Mittel- u. Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten 2c.

Versetzungen und Ernennungen:

Boos, Karl, Zeichenlehramtskandidat an der Gewerbeschule in Hornberg, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an der Gewerbeschule daselbst.

Feuerstein, Jakob, Gewerbeschulkandidat an der Gewerbeschule in Mannheim, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an der Gewerbeschule in Buchen.

Lohr, Hermann, Gewerbeschulkandidat an der Gewerbeschule in Baden, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an der Gewerbeschule daselbst.

Müller, Heinrich, Gewerbeschulhauptlehrer in Buchen, in gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim.

Müller, Johann, Gewerbeschulhauptlehrer in Neustadt, in gleicher Eigenschaft an jene in Karlsruhe.

Sindlinger, Leonhard, Gewerbeschulkandidat an der Gewerbeschule in Mannheim, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an der Gewerbeschule daselbst.

B. Volksschulen.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Beisel, Johann Georg, Unterlehrer in Neunkirchen, als Hilfslehrer nach Walldorf.

Bender, Heinrich, Unterlehrer in Aue, als Schulverwalter nach Hochstetten.

Gilper, Emilie, Unterlehrerin in Weinheim, wird Hauptlehrerin daselbst.

Knapp, Wilhelm, Hauptlehrer in Seebach, Amts Wolfach, wird Hauptlehrer in Schapbach.

Kühne, Elise, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Eggenstein.

Lezkus, Karl Josef, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Neunkirchen.

Rahner, Hermann, Hilfslehrer in Kadelburg, als Unterlehrer nach Willaringen.

Schneider, Peter, Hauptlehrer in Steinklingen, wird Hauptlehrer in Weinheim.

Schüßler, Wilhelm, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Aue.

Sieber, Karl, Hilfslehrer in Kandern, als Schulverwalter nach Karlsruhe.

Sitzler, Wilhelm, Realschulkandidat, als Hilfslehrer nach Karlsruhe.

Weißert, Ernst Heinrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Rappenau.

2. Gestorben:

Baumann, Karl, Hauptlehrer a. D. in Bodman.

Brummer, Heinrich, Hauptlehrer a. D. in Lohrbach.

Eller, Adam, Schulverwalter in Rauenberg, Amts Wertheim.

3. Diensterledigungen von Hauptlehrerstellen:

Freiburg, Eine, mit einer Lehrerin zu besetzen, 5. Klasse.

Patent-Liste badischer Erfinder.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.

Angemeldet von: Karl August Hoz, in Firma Hoz u. Kempter, Konstanz: Hefe-Aufzieh- und Reinigungsapparat; 2. Zusatz zum Patent Nr. 48791. — Jakob Dan Emig und Theobald Wendling in Mannheim: Anzeigentafel — Louis Huber und G. F. Raqué, Mannheim: Vorrichtung zur Nutzbarmachung des Auspuffdampfes zur Entluftung der Saugeleitung bei Dampfpumpen. — Th. Henning, Bruchsal: Eine Ausführungsform der durch Pat. Nr. 41289 geschützten Weichenverriegelung; Zusatz zum Patent Nr. 41289. — Fr Aug. Haselwander, Offenburg: Blitzschutzvorrichtung.

Ertheilt an: Karlsruher Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Schwindt u. Co., Karlsruhe: Auslaßventil an Speiseregulatoren für Dampfkessel. — T. Bäuerle, St. Georgen: Getheiltes Uhrpendel mit einer Nachschwingungen verhindernden Hakenverbindung. — W. Henning, Bruchsal: Triebwerk für Wegeschranken. — F. J. Laun, Villingen: Pneumatisches Werkzeug mit durch Preßluft bewirkter Zurückführung des Meißelhalters. — Firma C. F. Boehringer u. Söhne, Waldhof b. Mannheim: Verfahren zur Darstellung von Isoergonin und von Derivaten desselben.

Handel und Verkehr.

Preise der Woche vom 14. bis 21. Dezbr. 1890.

Marktstätten	Weizen		Kernen		Roggen		Gerste		Hafer		Stroh		Heu		Kartoffeln per 20 Liter	
	100 Kilogramm.															
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Konstanz	18	50	20	50	16	—	16	—	14	50	4	70	4	80	—	95
Ueberlingen	19	54	19	80	16	48	17	06	14	58	2	80	—	—	1	40
Radolfzell	19	17	19	41	16	18	15	21	13	34	—	—	—	—	—	—
Stockach	—	—	19	51	16	10	—	—	13	32	—	—	—	—	—	—
Singen	19	40	—	—	16	—	15	10	13	65	—	—	—	—	—	—
Hilzingen	20	—	—	—	—	—	16	02	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	18	48	19	46	16	50	16	96	14	18	—	—	—	—	—	—
Metzkirch	—	—	20	81	—	—	—	—	15	44	—	—	—	—	—	—
Engen	18	30	—	—	—	—	15	—	14	40	—	—	—	—	—	—
Villingen	18	50	19	72	—	—	—	—	15	36	3	40	3	40	1	—
Löffingen	—	—	20	12	—	—	—	—	15	20	3	—	3	40	—	—
Bonndorf	—	—	20	50	—	—	—	—	—	—	2	40	5	—	1	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	20	60	—	—	16	—	15	50	—	—	—	—	—	—	—	70
Freiburg	20	43	—	—	16	87	15	53	15	72	3	40	5	—	—	80
Emmendingen	—	—	—	—	—	—	16	—	15	—	—	—	—	—	—	80
Endingen	20	50	—	—	16	50	16	50	15	—	—	—	—	—	—	70
Kenzingen	20	60	—	—	15	—	17	—	15	90	—	—	—	—	—	—
Ettenheim	20	75	—	—	—	—	16	50	15	—	2	80	5	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	21	—	—	—	17	—	17	—	16	—	3	60	4	60	1	—
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	5	—	4	60	1	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	14	60	14	—	4	80	5	—	—	—

Vermischtes.

Eine falsche Deklaration und ihre Folgen. Die „Kottowitzer Zeitung" theilt mit, daß ein mit 1000 M. beschwerter aber der Portoersparniß halber nur mit 600 M. deklarirter Werthbrief, der in Rußland als unbestellbar von der Postbehörde geöffnet, mit dem Vermerk: „Inhalt richtig und zwei Dienstsiegeln versehen an den Absender zurückgesandt war, bei der in Gegenwart eines Postbeamten vorgenommenen Oeffnung nur 600 M. Inhalt aufwies. Der Inhalt entsprach der Deklaration, aber 400 M. fehlten.

825 Vaterlandsvertheidiger ohne Schulbildung befanden sich unter den im Etatsjahr 1890/91 eingestellten 102 990 preußischen Rekruten. Im Allgemeinen bleiben die Landestheile mit national gemischter Bevölkerung zurück; indessen stammten die 825 Mann, von denen 807 für das Landheer und 18 für die Marine ausgehoben wurden, fast ausschließlich der östlichen Provinzen der Monarchie, in den übrigen kamen Rekruten ohne Schulbildung nur ganz vereinzelt vor.

Eine Abordnung Straßburger Bierindustrieller hat sich dem „Schw. Merk." zufolge dieser Tage nach Berlin begeben, um dem Bundesrath ein Gesuch einzureichen, in welchem um die Genehmigung der vom Landesausschusse in seiner letzten Tagung angenommenen Erhöhung der Uebergangsabgabe für das aus anderen deutschen Staaten in Elsaß-Lothringen eingeführte Bier gebeten wird. Das betr. Gesuch betont die Nothlage der elsässischen Bierindustrie, widerlegt die von den gefährdeten Interessenten in Baden und Bayern erhobenen Gegengründe und stützt sich wesentlich auf eine auf der im Juli d. J. in Frankfurt gehaltenen Tagung des deutschen Brauerbundes abgegebene Erklärung, in welcher dieser sich mit der für Elsaß-Lothringen vorgeschlagenen Abgabenerhöhung einverstanden erklärt.

Ein merkwürdiger Zufall. Aus Elbing wird gemeldet: Dem „Gesell." wird folgender merkwürdige Zufall erzählt: Ein mennonitischer Besitzer von wenigen Morgen in der nahen Niederung las von den Verwüstungen durch Hochwasser im Ruhrgebiete. In lebhafter Erinnerung an die Schrecken der Nogat-Ueberschwemmung im Jahre 1888, die ihn selbst betroffen hatte, ward er mit seiner Frau darüber eins, den Leidensgefährten an der Ruhr ein Packetchen mit Gebrauchsgegenständen und einer kleinen Geldsumme zu übersenden. Gesagt — gethan. Die Frau holte aus Spind und Kommode hervor, was zu entbehren war, und brachte schließlich noch drei Hemden herbei. Die Hemden hatten sie 1888 selbst aus den Gaben erhalten, welche für die Ueberschwemmten von weit und breit zusammengeflossen waren. Der Vater meinte wohl, Geschenktes könne man nicht wieder verschenken. Aber die Mutter hatte sie schon heimlich neben den Geldstrumpf gepackt und so ging denn das Packet ab, direkt an den Gemeindevorsteher eines kleinen Dörfchens im Ruhrgebiet, das in der Zeitung besonders genannt war. Der ehrsame Gemeindevorsteher öffnete das Packet und fand denn auch u. A. die drei Hemden. Merkwürdig! Sie sahen seinen eigenen sehr ähnlich, und auch das große rothgestickte B auf dem Brustlatze glich genau dem, das er auf der eigenen Brust trug. Seine Frau rufen und ihr die sonderbare Entdeckung mittheilen, war eins, und siehe da, es stellte sich heraus, daß es ganz dieselben Hemden waren, welche die brave Frau Gemeindevorsteher mit anderen Sachen im März 1888 für die Ueberschwemmten nach Elbing gesandt hatte. Sie waren mit reichlichen Zinsen zurückgekommen, wie der Gemeindevorsteher des kleinen Dörfchens in dem Dankschreiben an den biederen Mennoniten sagt.

Hypnotische Versuche. In Wien bot, wie die „Presse" mittheilt, Professor Krafft-Ebing in seiner dieser Tage abgehaltenen Schlußvorlesung in der Irrenanstalt seinen Hörern eine fesselnde Hypnose. Der Hypnotisirte war ein 22jähriger, kräftiger und ziemlich intelligenter junger Mann, der über den abschlägigen Bescheid auf ein Gesuch, in welchem er um Aufnahme in die Marine bat, sich so sehr grämte, daß er in Schwermuth verfiel, welche im Verlaufe der Zeit in hochgradige Hysterie ausartete, und zwar so, daß der Kranke jeden zweiten Tag einen „epileptiformen" Anfall bekam. Nach diesen Anfällen wurde der Leidende auf kurze Zeit entweder betrübt oder tobsüchtig. Auch während der Vorlesung bekam er einen derartigen Anfall. Kaum hatte er sich aber erholt, so wurde er in einen bequemen Stuhl gesetzt, worauf der Professor den Kranken aufforderte, nur an den Schlaf zu denken, an den „heilbringenden Schlaf", der ihn von seinen schweren Leiden befreien werde. „Incipit", sagte nun Professor Krafft-Elbing und sah mit scharfem Blicke dem jungen Manne in die Augen, streichelte einige Mal das Gesicht des Kranken und sagte: „Schlafen Sie jetzt ein, lieber Freund, Sie werden den heilbringenden Schlaf finden, der Sie von Ihrem bösen Leiden befreien wird." Sogleich schloß der Kranke die Augen, ließ den Kopf nach rückwärts auf die Stuhllene sinken und machte den Eindruck eines Tiefschlafenden. Wurde er befragt, so antwortete er, so lange der Professor mit ihm in Verbindung stand; zog dieser aber seine Hand von ihm ab, so verrieth er die vollste Theilnahmlosigkeit und schlief ruhig weiter. Das Bejahen und Verneinen der Fragen drückte er durch die gewöhnlichen Kopfbewegungen und durch einen dumpfen unartikulirten Ton aus. Dann sagte ihm der Professor, er möge von nun an immer frohen Muthes und heiteren Sinnes sein, denn sein Leiden werde bis zum 1. Januar bestimmt geheilt sein. „Nun erwachen Sie", rief hierauf der Arzt. Mit lächelnder Miene öffnete der Kranke die Augen und blickte heiter um sich. Auf die Frage, wie er sich fühle, antwortete er: „Sehr wohl." Als er befragt wurde, warum er sich so leicht fühle, gab er an, er wisse es bestimmt, daß er am 1. Januar geheilt sein werde. Auf die Frage, woher er dies wisse, hatte er keine Antwort, jedoch erklärte er, er könne es mit Sicherheit behaupten. Krafft-Ebing gab am Schlusse des Experiments der Hoffnung Ausdruck, daß das Leiden des Patienten nach dreimaligem Hypnotisiren gehoben sein werde.

In den vierziger Jahren — so erzählt man — war der witzige Theater-Intendant Nareschkin in Petersburg ein erklärter Liebling des russischen Kaisers. Aber trotz des Großmuths seines Mäcens saß er fortwährend in Geldverlegenheit. Einst hatte er eine Sammlung seiner „Bonmots" drucken lassen, und das Heft seinem hohen Gönner gewidmet. Der Kaiser ließ hierauf ebenfalls ein Buch herstellen, dessen Blätter aus 1000 Rubel-Banknoten bestanden, und dies Nareschkin zusenden. „Nun, wie gefällt Dir mein Werk?" fragte der Zar seinen Günstling, als in den nächsten Tagen an der Tafel von der Witzsammlung des Letzteren die Rede war. „Es interessirt mich so ungemein", war die Antwort, „daß ich den folgenden Theil kaum erwarten kann." Der Kaiser lächelte und der Intendant erhielt den folgenden Morgen abermals ein so kostbares Buch, auf dessen Rückentitel aber die inhaltsschweren Worte standen: Zweiter und letzter Band.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 26. Dez. Bei fortdauernder Fieberlosigkeit befindet die Kaiserin sich durchaus wohl, so daß von der Ausgabe weiterer Bulletins abgesehen werden kann. Auch in dem Befinden des neugeborenen Prinzen ist eine Störung nicht eingetreten. Gez. Dr. Olshausen. Dr. Zuncker.

Berlin, 26. Dez. Die Verstaatlichung des Koch'schen Heilmittels ist im Werke. Zwischen den Ministern des Unterrichts und der Finanzen einerseits und Professor Dr. Rob. Koch und seinen Mitarbeitern andererseits ist über die Ueberlassung der Herstellung und Vertheilung des Koch'schen Heilmittels verhandelt und auch eine Vereinbarung erzielt worden. Die Vereinbarung unterliegt gegenwärtig der Prüfung des Staatsministeriums. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Der preußische Landtag wird sich mit der Sache zu befassen haben.

Berlin, 25. Dez. Das Panzerschiff „Friedrich Karl" ist gestern Morgen wieder flott geworden und geht mit den übrigen Schiffen des Uebungsgeschwaders nach Smyrna in See.

Straßburg, 26. Dez. Gestern starb der emeritirte Professor der Medizin Wieger, der schon zur französischen Zeit dozirte und dann an die deutsche Kaiser Wilhelm-Universität überging.

Brüssel, 25. Dez. Das Begräbniß des in Cannes verstorbenen Sozialistenführers de Paepe war großartig; seit Menschengedenken hat kein gleich imposanter Leichenzug in Brüssel stattgefunden. Der Zug dauerte 55 Minuten. 260 verschleierte Fahnen, 138 Kränze wurden vor dem Sarg hergetragen. Sämmtliche sozialistischen Vereine nahmen daran Theil und die deutschen, französischen und holländischen Sozialisten waren vertreten; zwanzig Leichenreden wurden gehalten; es herrschte die vollkommenste Ordnung.

London, 25. Dez. Der Erzbischof von York, Dr. W. Thomson, ist heute Morgen gestorben.

London, 26. Dez. Die Lage in Betreff des Strikes in Schottland ist unverändert. In Edinburg und Leith macht sich Mangel an Kohlen fühlbar. Die Union der englischen Bahnbeamten wird pekuniäre Unterstützung gewähren, falls die englischen Bahndirektionen auf ihre Angestellten einen Druck ausüben und den schottischen Bahnen Hülfe senden. Eine Ausdehnung des Strikes auf die englischen Bahnnetze ist angeordnet. Alle Fabriken südlich von Glasgow haben ihren Betrieb eingestellt.

Petersburg, 25. Dez. Die Zahl der deutschen und österreichischen Staatsangehörigen, welche bisher in Rußland in staatlichen Werkstätten, Bergwerken und Schiffswerften als Meister oder Arbeiter beschäftigt waren und welchen zum 1. Januar gekündigt ist, wird amtlicherseits auf 10 000 berechnet.

Glasgow, 25. Dez. Viele schottische Fabriken und Gruben wurden durch den Bahnbeamten-Streik gezwungen, zu schließen, wodurch Tausende von Arbeitern brodlos wurden. Unter den ersteren sind die großen Spinnereien von Clarkes und Coals, die beide zusammen 10 000 Arbeiter beschäftigen.

Washington, 25. Dez. Eine Proklamation des Präsidenten Harrison setzt die Eröffnung der Weltausstellung in Chicago auf den 1. Mai 1893 an und ladet alle Mächte zur Theilnahme ein.

(Ankunft 9 Uhr 20 Minuten.)

Budapest, 27. Dez. **Der Schauspieler Ludwig Benedek ist hier an Blutvergiftung gestorben, letztere veranlaßt durch den Gebrauch von Theaterschminke.**

London, 27. Dez. **In Portsmouth ist das Royal Amphitheater, die größte dortige Musikhalle, kurz nach der Vorstellung abgebrannt.**

Mailand, 27. Dez. **Die Aufregung unter den beschäftigungslosen Arbeitern ist ungeheuer. Wiederholt sind Tumulte vorgekommen; die Polizei nahm 180 Verhaftungen vor, 150 Fremde sind ausgewiesen worden.**

Rom, 27. Dez. **Der älteste Sohn des Lordkanzlers von Irland, Eastbourn, ist hier zum Katholizismus übergetreten.**

Genua, 27. Dez. **Der Afrikaforscher Dr. Schweinfurth hat sich heute nach Sansibar eingeschifft.**

Vereine.

Gesangverein Freundschaft. Heute 8 U. Grüner Hof: Christbaumfeier.

Gesangverein Gutenberg. Heute 8 U. Gasthaus z. Weinberg: Christbaumfeier.

Liederkranz. Fulderei. Heute halb 9 U.: Großer Weihnachtsstall.

Merkur, Kaufm. Verein. Heute halb 9 Uhr „Weiß. Bären" Christbaumfeier.

Musik-Verein. Heute 8 Uhr Café Nowack Abendunterhaltung.

Verein f. evang. Kirchenmusik. Morgen Sonntag 7 U. Abends, kl. Festhallesaal, Weihnachtsfeier.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 21. Dez. Karl Adolf, V. Hch. Hensel, Metzgermeister. — Albert, V. Joh. Gg. Segner, Bremser. 22. Wilhelmine Karoline, V. Ferd. Jos. Stengel, Schlosser. — Friedrich Jakob, V. Joh. Friedr. Brann, Gerber. — Wilhelm Friedrich, V. Wilh. Weber, Schutzmann.

Eheschließung: 24. Dez. Moses Bauer von San Franzisko, Kaufmann daselbst, mit Lydia Mändle von Heilbronn.

Todesfall: 24. Dez. Johann Schneider, Maurer, ledig, 36 J.

Auswärtige Todesfälle:

Jul. Leitner, Lahr. — Frau Magdal. Schopfer geb. Schopp, 63 J., Lahr. — Frau Elisab. Schwab Wwe., Lahr. — Felizian Engler, Altbezirksrath, Hausen a. d. M. — Louis Zähringer, Kaufmann. — Frau Clotilde Goll, geb. Arnold, Pfarrersgattin, Bötzingen. — Pius Schultheiß, 61 J., Hauptlehrer, Balzhofen.

Briefkasten der Expedition.

H. Pf. in **H.** Loos-Nr. 2175 nicht gezogen. **J. T.** in **R.** Loos-Nr. 1172 nicht gezogen.

Institut Zahn,
Karlsruhe, Victoriastrasse 3.
Anstalt für Gesundheits- und orthopädische Gymnastik.
Näheres besagt der Prospekt. (10808

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. Jan. 1891 versteigere ich im Versteigerungslokal des **Herrn Hischmann**, Zähringerstr. 29, die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch 7 von Nr. 6600 bis zu 8400 als Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Brochen, Armbänder, Schuhe, Stiefel, Schirme, 1 Zither. 12847

Karl Dannbacher, Pfandleiher, Zähringerstr. Nr. 27.

Gottesdienst — 28. Dezbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Prälat Dr. Doll.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.
6 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Hofvikar Fischer.

Diakonissenhauskirche.
Samstag, 27. Dezember, Abends 7½ Herr Pfarrer Walter.
Sonntag, 28. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfr. Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:
¼12 Uhr Sonntagsschulen im Vereinshaus und Sophienstraße 52 Kindergottesdienst in der Südstadt-Kirche.
5 Uhr großer Vereinssaal: Weihnachtsfeier des ev. Arbeitervereins.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.
6½ Uhr hl. Messe.
7½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr geistlicher Lehrer Albert.
11½ Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr: Vesper.

St. Vincentiuskapelle.
8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.
½9 Uhr **Kleine Kirche** (allgemeine Beichte und hl. Abendmahl): Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft. Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags ½4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a**, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Kleine Anzeigen,

als:
Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Ladenlokale,
Magazine
zu miethen oder vermiethen,
Stellen-Gesuche und
Stellen-Angebote für
Dienstboten und
Arbeiter
finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

Schultaschen,
Schieber,
Strickkörbchen,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Von einer feinern Herrschaft wird **sofort** ein **Mädchen** gesucht, welches selbstständig kochen und waschen kann. Offerten unter Nr. 12850 an die Exped. der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater

Pius Schultheiss,
Hauptlehrer,

nach langem, schweren Leiden im Alter von 61 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten 12829

Die trauernden Hinterbliebenen.

Balzhofen bei Bühl, 23. Dezember 1890.

Glühwein!

wofür wir verschied. **Rothweine** von **60 Pfg.** an **per Liter,** insbesondere unseren **Vino Ceglie** bestens empfehlen. (12849

Franz Fischer & Cie.,
Weinhandlung,
Steinstraße 29 und Kreuzstraße 29.

Greiner & Pfeiffer
Hofbuchdruckerei
Verlagshandlung
Stuttgart
Geschäftsbücher-Fabrik
(vormals Mauser & Kornagel)
empfehlen alle Arten Geschäftsbücher Copirbücher etc. etc. in vorzüglicher Ausstattung.
Specialität: Journale z. verb. amerik. Buchführung (Syst. Rück).
Prospekte, Preislisten, Liniaturmuster gerne zu Diensten.
12703

Freiburg i. B.

Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit **ausgezeichneten Weinen** und **vortrefflicher Küche** besuchen will, gehe in das

Restaurant zum Gutenberg,

Salzstraße 33, nächst dem Theater.
Reichhaltige Frühstücks- u. Tageskarte.
Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

Danksagung.

Das mir zu meinem 20jährigen Dienstjubiläum von der Gemeinde Nollingen zu Theil gewordene Christ-Geschenk hat mich verpflichtet, dem dortigen einsichtsvollen und wohlwollenden Gemeinderath meinen herzlichsten Dank auszusprechen, und werde mich bestreben, wie bisher, auch ferner meinem Berufe pünktlich und pflichtgetreu nachzukommen.

Mit aller Hochachtung zeichnet
Ihr dankbarer ergebenster
Alexius Widmann,
12839 Landbriefträger.
Warmbach, den 24. Dez. 1890.

Doppelte Buchführung
kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und **Schönschrift** lehrt briefl. gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von
Jul. Morgenstern,
Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.**
Man verlange Prospecte u. Lehrbriefe Nr. 1 franco u. gratis zur Durchsicht.

Reise-Adiskarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.
Reichspunsch-Essenz
nur höchst prämiirte von
H. J. Peters & Co. Nachf.
Cöln a. R.
Niederlage bei der
Emmericher Waaren-Expedition
Filiale Karlsruhe
Kaiserstrasse 124.
11936

Ohne 12829
und unter Diskretion können geehrt. Frauen und Herren, welche im Mittelrheinkreis Einwohnerkenntnisse besitzen bei hoher Provision Vertrauenssache annehmen vom **Welt-Partien-Vermittlungs-Institut Tetschen a. E.**

Import-Etablissement
der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124
Beste und billigste Bezugsquelle für
Gemüse-Conserven
als: **ff. junge Erbsen,**
Ia Schnitt- & Brechwachsbohnen,
Stangen- & Ia Brechspargeln m. Köpfen
in ¼, ½ und 1/1 Liter-Dosen.
11984

Tanz-Unterricht.

An einem Tanz-Unterricht können noch einige Herren und Damen theilnehmen.
Extrastunden zu jeder gewünschten Zeit. 10390
J. Scheer, Tanzlehrer,
Waldhornstraße 33.

Tanz-Unterricht

im Saale des Herrn **Köllenberger** (Werderplatz). Nächste Tanzstunde Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen (12835
K. Spiegel, Tanzlehrer.

An Wirksamkeit unübertroffen!
Gesetzlich geschützt. Eingetragene Marke.

Germania-Pomade
zur Förderung und Erlangung eines **schönen Haar- und Bartwuchses** stets bewährt.
Erfolg garantirt.
Elegante Flaçons à **1 Mk.**
H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstrasse 6.
Echt zu haben in **Karlsruhe** bei:
Herrn **H. Bieler,** Friseur, Kaiser-Passage 34, (10310
„ **J. Ohnimus,** Friseur Waldstr. 39.

Dürres Schwartenabfallholz zum Anfeuern, per Ztr. M. 1.20, **dürres Schwartenabfallholz**, gesägt, per Ztr. M. 1.30, **tannenes Anfeuerholz,** per Ztr. M. 1.60, **Eichen-Abfallholz,** gespalten, für Metzger geeignet, per Ztr. M. 1.40, **Buchenholz,** gespalten, per Ztr. M. 1.60, bei größeren Bestellungen von 10—20 Ztr. entsprechend billiger, sowie alle Sorten **Kohlen,** als: I. Qualität **Fettschrot, Nußkohlen, Magerwürfelkohlen, Briquettes, Stückkohlen** zu den billigsten Preisen empfiehlt 11258
Karl Dürr jr., Holz- u. Kohlenhdlg., Kaiserstr. 105, Gottesauerstr. 10.

! Höchst wichtig !

für Geschäftsleute. Ein erfahrener praktischer Mann, der längere Zeit in der Spirituosenbranche thätig war, entbietet sich den Herren Konsumenten zur Herstellung und Erlernung der Fabrikation von **Rum, Cognac, Liqueure, Branntwein, Estragonessig, Fruchtessig, Speiseessig, Weinessig, Kölnisches Wasser, Haaröle & Pomaden, Bay-Rum,** alles nach berühmten erprobten Originalrezepten mit überraschenden Erfolgen.
Offerten unter Chiffre 11940 an die Expedition der Bad. Presse.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch
10316

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21 2. Stock. (10314

Zu verkaufen:

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende hiesige
Bäckerei
ist aus freier Hand billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 12776 sind in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Salon-Pianino,

hochfeines Instrument, mit **brillantem Ton,** hat für 600 Mark zu verkaufen. 12701
Emil Fleischer,
Piano-Lager,
Kaiserstrasse 160, Eingang Douglasstr.

Tafelklavier.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier,** bereits noch neu, ist preiswürdig zu verkaufen. 12305
Näheres Waldstr. 52 im Bureau.

Für Schwerhörige.

Zum halben Preise zu verkaufen: Ein Paar von Dr. Nicholson's goldenen Ohrtrommeln, so gut wie neu, welche meine Schwerhörigkeit und Ohren-Geräusche geheilt haben.
Adressen unter Nr. 12740 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Flügel,

neu, Fabrikat allerersten Ranges, **hervorragend schönes** Instrument, mit **prachtvollem Ton,** hat um den **aussergewöhnlich billigen** Preis von 1000 Mark zu verkaufen. 12700
Anzusehen im Pianolager von
Emil Fleischer,
Kaiserstrasse 160, Eingang Douglasstr.

Kassediener-Gesuch.

Ein hiesiges Bankhaus sucht einen zuverlässigen gut empfohlenen Mann als Kassediener.
Offerten unter Beilage der Zeugnisse befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Chiffre B. P. 12834.

Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfehlungen sind, können eintreten.
Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,
12850) Zirkel Nr. 32.

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (10310

Ein fleißiges
Mädchen,
welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort Stelle. Näheres Werderstraße 10. 3. St. (12853

Lehrlings-Gesuch.
Ein braver junger Mensch, mit guter Schulbildung, kann unter günstiger Bedingung in die Lehre treten bei **Fr. Kölsch,** Kunst- und Handelsgärtner, Wilhelmstraße 58, Karlsruhe. (12845

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
10320 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Zu vermiethen:

Wohnung zu vermiethen.
Werderstraße 1 ist der zweite Stock des Vorderhauses, bestehend in zwei Zimmern, Küche, nebst allem Zugehör auf sofort oder 23. April k. J. zu vermiethen. 12734

Festhalle.

Sonntag, den 28. Dezember 1890:

Militär-Concert

ausgeführt vom

Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Art.-Regmts. Nr. 14

unter Leitung seines Stabstrompeters **H. Liese.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . 40 „

12844

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche.

Heute Samstag, den 27. Dezember 1890:

Grosse humoristische Soirée

der hier so beliebten 12842

Variété-Truppe Kastel.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche.

Sonntag, den 28. Dezember 1890:

Grosses humorist. Abschieds-Concert

des

Kölner Trio.

12841 Artistisches Personal:

Frl. **Elsa Wüsten**, Kostümsoubrette, Frl. **Martha Johannsen**, Contra-Altistin, Herr **Marro**, Universal-Humorist und Charakter-Darsteller, Herr **Körfgen**, Bandonion-Virtuos — ohne Konkurrenz. —

Herr **Palm.**

Sensationell! Musikal. Clown. Sensationell!

Abwechslungsreiches Programm.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Bierhalle z. Hohenstaufen.

Sonntag, den 28. Dezember 1890:

Wieder-Auftreten

der hier bestbekannten u. beliebten **Concert-Sängergesellschaft**

Kastel's Variété-Truppe

mit ganz neuem Programm.

Zur Aufführung kommen die neuesten Couplets, Duette, komische Scenen, Quodlibets ꝛc. 12814

Anfang Nachmittags 3 Uhr. **Eintritt frei.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Zum Markgräfler Hof,

Adlerstraße.

Heute Samstag, den 27. Dezember:

Grand-Soiré

der Concert-Gesellschaft 12846

Franzesko Kernrino.

Anfang halb 8 Uhr. **Entree frei.**

Zur Altenburg.

Sonntag, den 28. Dezember:

Bock-Fest.

Grosses Extra-Concert

der Dragoner-Kapelle.

300 Meter ächt Münchener Bockwürst'l.

In je 10 Meter befindet sich ein Zehn-Mark-Stück.

Anfang 3 Uhr.

Bockbier 12 Pfennig. 12848

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Samstag, den 27. Dezember, Abends halb 9 Uhr

großer

Weihnachtsstall

mit Gabenverloosung.

Gaben im Werthe von mindestens 1 Mark können im wohlverpackten Zustande Nachmittags von 1—6 Uhr im Vereinslokale abgegeben werden.

Zuzahlreicher Betheiligung laden ein

12803 **Die 3.**

NB. Fulderabzeichen sind anzulegen.

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag den 27. Dezember, Abends 8 Uhr,

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanz im obern Saale des Café Nowack.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Karten für Einzuführende können bei unserem 2. Vorsitzenden Herrn **W. Ed. Müller**, Waldstrasse 75, in Empfang genommen werden.

12749 **Der Vorstand.**

Liederhalle.

Die auf Sonntag, den 28. Dezbr. 1890 angekündigte **Weihnachts-Feier** muß besonderer Umstände wegen

verlegt werden.

Weitere Veröffentlichung hierwegen in nächster Woche.

12826) **Der Vorstand.**

Frohsinn.

Samstag, den 27. Dezember findet die diesjährige

Weihnachts-Feier

mit **Tanz** im kleinen Festhallesaal statt.

Einführungsrecht gestattet.

Anfang Abends 8 Uhr.

12762 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Samstag Abend 1/2 9 Uhr:

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

10321 **Der Vorstand**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Die **Turnabende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr in der Zentralturnhalle, Bismarckstraße statt.

10022) **Der Turnrath.**

Karlsruher

Männer-Turnverein.

Gut Heil!

Wir benachrichtigen unsere verehrl. Mitglieder, daß am **1. Januar**, Abends 7 1/2 Uhr beginnend, im kleinen Saale der Festhalle unsere

Christbaum-Feier

stattfindet.

Karten für Einzuführende können bei unserem Geldwarte, Herrn Hof-Uhrmacher Devin, Kaiserstraße 118, in Empfang genommen werden.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

12854) **Der Turnrath.**

Heiraths-Gesuch.

Ein evang. Mädchen, 23 Jahre alt, welches ihre elterliche Kundenmahlmühle mit Sägewerk, Gips- und Oelmühle in einer sehr fruchtreichen Gegend Badens antreten soll, sucht die Bekanntschaft eines evang. jungen Müllers behufs späterer Verehelichung zu machen. Es wird weniger auf großes Vermögen, als auf Tüchtigkeit und Solidität gesehen. Das Werk hat starke und ständige Wasserkraft.

Ernstgemeinte Anträge sub 12763 sind an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Import-Etablissement

der

Emmericher Waaren-Expedition

124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für

Biscuits, als: Albert, Ginger, Nuts, Mixed, Salon, Makronen, Patience

in 1/5, 1/2 und 1/1 Pfd.-Packung.

11934

Fächer

in großer Auswahl billigst.

Julius Strauss,

am Marktplatz.

12824

Große Auswahl

von

Neujahrskarten, Humoristische Karten

in originellen Neuheiten,

— **Anfertigung** — von

Visitenkarten

bei 12800

B. Albert Tensi

Spitalstraße 33,

gegenüber der Töchterschule.

Wiederverkäufer hoher Rabatt.

(10311)

Wollwaaren

aller Art, als:

Unter-Jacken, Hosen, Westen, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, Kopfhüllen, Kapuzen, alle Größen **Tücher, Chenille- u. seidene Tücher, Kinderschuhe** und **Gamaschen, Tricot- u. gestrickte Kleidchen, Jäckchen**

empfiehlt in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen. (10007

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141,

nächst dem Marktplatz.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,

11738 Douglasstr. 30 Karlsruhe.

Unterricht

für Violine und Flauto.

Derselbe wird gründlich ertheilt, in und außer dem Hause, bei mäßigem Honorar. Ebenso empfehle den werthen Vereinen bei Abhaltung von Konzerten, Bällen, Kränzchen u. s. w. eine gute Streichmusik. 10369

Ergebenst

Justus Cramer,

akd. geb. Musiker,

Karlsruhe, Luisenstr. 26.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman

Broschüre gratis u. fr.

lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nähcursus 30 Mk. Auswärts **Lehrerinnen** gesucht.

Hauptbureau:

40 Berlin W. Leipzigerstr. 40 (10292)

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (10271

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53

Gardinen, neueste Sachen, weiß und crême,

Abgepaßte Fenster

das Paar von 2 M. 50 Pfg. an, und **Vorhangstoffe** nach Meter von 15 Pfg. bis zum feinsten Genre.

Halter und Draperien,

Etamine

sowie dazu passende **Spitzen** und **Einsätze.** 10005

Reste weit unter Preis.

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141,

nächst dem Marktplatz.

Wir empfehlen alle Artikel von

Pinaud. Violet. Lubin. Gellé frères. Piver u. s. w.	**PARIS.**
Atkinson. Bayley. Lloyd. Pears. Piesse & Lubin. Gosnell. Hendrie u. s. w.	**LONDON.**

Zimmer-Parfüms

zum Zerstäuben, Verdampfen und Verbrennen. 11116

Raupp & Hentze

Parfümerie-Versandtgeschäft,

Berlin W., Wilhelmstr. 91.

Künstliche Zähne

in **Gold** und **Kautschuk** gefaßt, werden **schmerzlos** eingesetzt und für guten Sitz garantirt. **Zahnziehen,** Plombiren, Reinigen u. s. w.

10282) **G. Stohner,**

Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Bekanntmachung.

Anläßlich des bevorstehenden Jahreswechsels wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es den Bediensteten der städtischen Straßenreinigung und Kehrichtabfuhr, sowie den Fuhrleuten des Kehrichtabfuhr-Unternehmens strenge verboten ist, Trinkgelder anzunehmen, geschweige solche zu verlangen. 12831

Karlsruhe, den 24. Dezember 1890.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung von Piassavabesen und Piassavawalzen.

Die Lieferung von 600 Stück Piassavabesen und der pro 1891 erforderlich werdenden Piassavawalzen zu den Kehrmaschinen soll vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bis zum **5. Januar 1891, Vormittags 9 Uhr,** dem Endtermin der Vergebung, in unserem Bureau zur Einsicht auf. (12827

Karlsruhe, den 23. Dezember 1890.

Städtisches Tiefbauamt.

Arbeitsvergebung

für den

Neubau der Großh. Baugewerkeschule

in

Karlsruhe.

Im Wege des öffentlichen Angebots sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

1) **Verputz-Arbeiten** rund 8500 qm.
2) **Glaser-Arbeiten** rund 1000 qm.
3) **Schreiner-Arbeiten** rund 2000 qm Böden, 730 qm Vertäfelung, 60 Stück Thüren.
4) **Schlosser-Arbeiten.**

Die Zeichnungen, Verdingungs-Anschläge, Anerbietungs- u. Ausführungsbedingungen sind in dem jetzigen Gebäude der Baugewerkeschule, Zirkel 22, 3. Stock, Nr. 20, einzusehen, und können daselbst auch **Verdingungsanschläge,** in welche die **Einzelpreise** einzusetzen sind, in den üblichen Bureaustunden in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind längstens bis **Donnerstag, den 8. Januar 1891, 12 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzuliefern.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage **Nachmittags 5 Uhr.**

Die Zuschlagefrist von 3 Wochen bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1890.

Die Direktion der Großh. Baugewerkeschule.

Kircher. 12508

Bekanntmachung.

Folgende im diesseitigen Betriebe nicht mehr verwendbaren Materialien sollen meistbietend verkauft werden und zwar:

5,950	kg	Tuchabfälle vom Kraftmesser,
124,045	„	Tuchleisten,
106,310	„	Drillich-Abfälle,
370,010	„	Segelleinwand-Abfälle,
224,000	„	Ponkleinwand 2c.,
82,000	„	Papier-Abfälle,
379,100	„	Verschiedene Abfälle einschl. 5,500 kg. beschmutzte Tuchstreifen.
1,899,000	„	Sohl- und Brandsohlleder-Abfälle.
702,000	„	Fahlleder-Abfälle,
1,182,460	„	Gemischte Lederschnitzel

Die Gegenstände können eingesehen werden und sind schriftliche Kaufofferten bis **Montag, den 5. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr,** postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Angebote auf Abfälle" versehen, an das unterzeichnete Bekleidungs-Amt einzusenden. Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer — Durlacher-Allee 56 — zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 20 Pfg. abschriftlich bezogen werden. In den Angeboten hat der Unternehmer zu erklären, daß er von den Bedingungen Kenntniß genommen hat. (12833

Karlsruhe, den 23. Dezember 1890.

Königliches Bekleidungs-Amt XIV. Armeekorps.

„300 Mark"

werden von einem Staatsangestellten bei pünktlicher Zinszahlung und monatlicher Abzahlung von 20 Mk. baldmöglichst zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 12840 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Küchenabfälle.

Das Ergebniß an Küchenabfällen und Spülicht im hiesigen Pfründnerhause ist zu vergeben. (12718

Näheres beim Verwalter der Anstalt

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 31. Dezember d. J., Vormittags 9½ Uhr, werde ich in **Horheim** im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Dampfmaschine (8 Pferdekräfte) mit Zubehör, 1 Kehlmaschine, 1 Abrichtmaschine, 1 Universal-Holzbearbeitungsmaschine, 3 größere und 1 kleinere Transmission mit Riemen, 4 Weinfäßchen, ca. 3 Ohm Wein, 2 aufgerüstete Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Kommode. 12838

Waldshut, 26. Dezember 1890.

Zäpfel, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei **Oberweiler** versteigert mit Borgfrist

Montag, den 29. Dezbr. l. J., vorm. 10 Uhr, in der Restauration Meißburger in **Badenweiler** aus dem Domänenwalddistrikt Anwald: 1 Eiche, 5 Akazien, 12 Haufen 3 Mtr. langes eichenes Rebsteckenholz, 26 Ster buchenes, 16 Ster buchenes, 16 Ster eichenes, 16 erlenes und 14 Ster akazienes Scheitholz; 8 Ster buchenes, 42 Ster eichenes und 39 Ster gemischtes Prügelholz, 700 Stück gemischte Wellen.

Waldhüter Höcklin in Niederweiler zeigt das Holz vor. 12819

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Heidelberg versteigert mit Borgfrist oder Rabattbewilligung bei Baarzahlung **Montag, den 12. Januar k. J., früh ½10 Uhr, im „Hirsch" in Ziegelhausen** aus den Domänenwaldschlägen „Uebelsgrund" bei Altneudorf, „Hasselbacherforlen" beim Hasselbacherhof und „Oberer Bauernweg", zwischen Petersthal und Ziegelhausen: 15 Eichstämme III. Kl., 24 do. IV. Kl., 9 Fichtenstämme II. Kl., 22 do. III. Kl., 45 do. IV. Kl., 4 Forlenstämme II. Kl., 50 Stück eichene und 55 Stück fichtene Nutzholzstangen; 77 Ster buchenes Scheitholz I. Kl., 157 Ster do. II. Kl., 155 Ster do. III. Kl., 218 Ster gemischtes Scheitholz III. Kl., 39 Ster buchenes und 153 Ster gemischtes Prügelholz; 2850 Stück gemischte Laubholzwellen und 3 Loose Fichtenreisig auf Haufen.

Die Domänenwaldhüter Schubert in Petersthal, Sauer in Wilhelmsfeld, Kuhn in Schönau und Reinhard auf dem Hasselbacherhofe zeigen die Holzsortimente auf Verlangen vor. (12709

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Heidelberg versteigert mit Borgfrist oder Rabattbewilligung bei Baarzahlung **Montag, den 5. Januar k. J., früh ½10 Uhr, im „Adler" in Ziegelhausen** aus den Domänenwaldschlägen „Geigersheide, Siebenbrunnenhang u. Siebenbrunnenteich" bei Petersthal, „Ochsenlager und Almosbrunnenschlag" bei Ziegelhausen: 10 Eichstämme IV. Kl., 800 Stück lärchene und 95 Stück fichtene Nutzholzstangen, 3300 Stück lärchene und 25 Stück fichtene Hopfenstangen I. Kl., 1450 Stück lärchene und 200 Stück fichtene do. II. Kl., 1700 Stück lärchene und 3325 Stück fichtene do. III. Kl., 925 Stück lärchene und 10275 fichtene do. IV. Kl., 375 Stück lärchene und 9175 Stück fichtene Bohnenstecken; 18 Ster gemischtes Scheitholz III. Kl., 217 Ster Laub- und Nadelprügelholz II. Kl.; 1900 Stück Laubholz- und 4350 Stück Nadelholzwellen; 16 Loose Schlagraum. Die Domänenwaldhüter Sattler in Ziegelhausen, Schubert in Petersthal, Sauer in Wilhelmsfeld, Kinzinger in Schönau und Reinhard auf dem Hasselbacherhof zeigen die Hölzer auf Verlangen vor.

Wirthschafts-Verpachtung

Auf 23. Januar 1891 oder früher ist eine in guter Lage befindliche schöne Wirthschaft wegen Kränklichkeit billig zu verpachten. Tüchtige, zahlungsfähige Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit schriftlich an die Expedition der „Bad. Presse" unter Chiffre Z. 12779 wenden.

Wirthschaft

zu pachten gesucht in einer Stadt Mittel-Badens. Verpächter wollen sich unter Nr. 12837 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden.

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

Dienstag, den 6. Januar k. Js.

in den Räumen des städt. Schlacht- und Viehhofs dahier.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1890.

Der Stadtrat. 12627

Lauter. Schumacher.

Kaufmännischer Verein „Mercur"

Karlsruhe.

Unsere verehrlichen Mitglieder sind hiermit zu der **heute Samstag, den 27. d. M., Abends 8½ Uhr,** im Saale des **Hotels „zum weissen Bären"** stattfindenden

Christbaum-Feier

(Abendunterhaltung mit darauffolgend. Tanz)

höflichst eingeladen und bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.

12843 **Der Vorstand.**

Radfahrer-Verein Karlsruhe.

Sonntag, den 11. Januar 1891, Nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale der Festhalle:

Grosses Gala-Radfahrfest

unter gefl. Mitwirkung der verühmten Kunstfahrerin Frl. **Caroline Weidenhammer** aus Aglasterhausen, des Meisterfahrers im Kunstfahren von Europa Herrn **Gustav Marschner** aus Dresden, hiesiger und auswärtiger Radfahrer-Vereine. 12832

CONCERT der vollständigen Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 14, unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeters Liese.

Näheres durch Anzeigen und Plakate.

Zum Elephanten.

Empfehle bestens feinstes **Export-Lagerbier,** vorzügliche offene und feine **Flaschenweine,** reichhaltige **Frühstücks-** und **Abend-Speisekarte, Mittagstisch, Kaffee, 3 Billards.** Flotte Bedienung. 12823

Hochachtungsvoll

Wilh. Müller.

25 Pfg.

kostet ¼ Liter neuer Gewürz-Traminer feinste Qualität in

Fischer's Deutsch-Ital. Weinstube,

12788 **29 Kreuzstrasse 29.**

Gustav Bögler,

Erste Karlsruher Badeapparate-Fabrik,

18 Kurvenstrasse 18.

Grösstes Lager

fertiger Bade-Artikel

am hiesigen Platze. 10551

Reise-Avis-Karten

liefert billigst die **Druckerei der „Badischen Presse".**

Holz-

und 10325

Polstermöbel,

sowie

Kleiderstoffe

u. a.

Manufacturwaaren

Damenmäntel

Ueberzieher,

Anzüge,

Schuhwaaren

2c.

empfiehlt auf

Theilzahlung

S. Oswald,

65 Waldstraße 65

(Ludwigsplatz).

Für Wiederverkäufer

empfehle billigst:

Limburger-Käse,
Rahm- „
Schweizer- „
Spunden- „
Münster- „

sowie **Häringe, Rollmöpse, Sardinen** und **Senf.** 12830

Heinrich Stecher,

Adlerstraße 5.

Das Möbel-Geschäft von

R. Dewerth,

Durlacherstraße 97 und 99

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln, completten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, in nußbaum polirt, nußbaum matt und blank, Eichen gewicht, übernimmt ganze Einrichtungen, unterstützt durch beste Arbeitskräfte, in eigener Werkstätte, hält hunderte von Gebrauchs- und Luxus-Möbeln und verkauft zu den billigsten hiesigen Preisen bei anerkannt reellster Bedienung.

Specialität in aufgerichteten Betten mit Auswahl von über 100 Bettstellen in allen Façonen, selbstgefertigten Rosten, Matratzen mit Roßhaar, Wolle, Fiberfüllung, ausgewähltes Lager in Bettfedern und Flaum, Betteppiche, Steppdecken.

Specialität in geschmackvoll und best. ausgeführten Polstermöbeln aller Art nebst Decorationen; Auswahl in allen gangb. Möbelstoffen und Bezügen. (10278

Visitenkarten werden rasch, fein und billig hergestellt in der **Accidenz-Druckerei der „Bad. Presse".**

Spar- und Vorschuss-Verein Mühlburg

E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die **Sparbücher**, sowie die **Mitgliederbücher** wollen behufs Abrechnung noch im **Laufe des Monats** in unserem **Geschäftslokal** vorgelegt werden.

Solange sich die Bücher bei uns befinden, können weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen gestattet werden.

Karlsruhe-Mühlburg, den 20. Dezember 1890. 12731

Der Vorstand.

Bad. Militär-Versicherungs-Anstalt
in Karlsruhe.

Der Geschäftsbetrieb umfaßt:

1) **Lebensversicherung** auf den Todesfall oder nach Erreichung eines bestimmten Lebensalters;
2) **Sterbkasse**, mit besonderer Vergünstigung für Vereine.
3) **Aussteuer- und Studienversicherung** (Kinder-Versicherung);
4) **Militärdienst-Versicherung**, als Zweigabtheilung mit besonderem Garantiefond von 100000 Mark.

Aller Gewinn dieser Gegenseitigkeitsanstalt verbleibt den Mitgliedern. Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Kriegsversicherung — jedoch nur auf Wunsch — sowohl für neue, als schon bestehende Versicherungen gegen Zahlung einer Zusatzprämie für **kurze** Zeit, ohne spätere Nachschüsse.

Die **Militärvereine**, ihre Mitglieder und Angehörigen genießen **besondere Vergünstigungen** bei Abschluß aller Arten von Versicherungen.

Nähere Auskunft ertheilen die Direktion in **Karlsruhe**, Amalienstraße 91, und sämmtliche Vertreter. (10277

Staatlich genehmigte Postfachschule
in Wetzlar.

Neuer Kursus den 6. Januar. Bei genügenden Elementarkenntnissen 6-monatliche Vorbereitungszeit. 10599

S. Katzenstein, Vorsteher der Anstalt.

Pianos

von höchster Tonschönheit, neuester und bewährtester Konstruktion, zu den denkbar **billigsten Preisen**, in gediegener Auswahl.

Streng **reelle** Bedienung. **Mehrjährige Garantie!** Zahlungs-Erleichterungen. **Reparatur-Werkstätte. Stimmungen.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben zu Diensten.

Emil Fleischer,
Pianoforte-Lager,
10262 **Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstraße.**

Spitalstrasse 31.

Die mechanische **Schuhfabrik Leonberg** hat unter'm Heutigen eine Niederlage ihrer anerkannt soliden Waare, bestehend in **Herren-, Damen-** und **Kinderstiefeln**, sowie **Schuhen** errichtet. Es wird besonders die arbeitende Bevölkerung von Stadt und Land auf die überaus kräftig gearbeiteten schweren **Schuhwaaren** aufmerksam gemacht. Sämmtliche Artikel werden zu festen Fabrikpreisen abgegeben. Bestellungen nach Maaß, sowie alle Reparaturen werden pünktlich besorgt: **Spitalstrasse Nr. 31.** 12732

Karlsruher
Ehevermittlungs-Geschäft.

Jedem Herrn und Fräulein, Wittwer und Wittwen ist die beste Gelegenheit geboten, sich in Bälde zu verehelichen.

Schriftliche oder mündliche Angebote können jederzeit gemacht werden. Es werden nur speziell Ehen abgeschlossen auf dem Bureau von (11739

Karl Imhof,
Waldhornstr. 62, parterre, beim Lokalbahnhof.
Filiale: **Freiburg — Basel.**

Erlebnisse, Freud u. Leid eines Invaliden
vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment.

Freudig überrascht von der Anerkennung, welche mir von hochgeehrten und gelehrten Herren, von tapferen Offizieren, treuen Kriegskameraden und werthen Freunden, auf die Zusendung meines Büchleins hin, zu Theil geworden, habe ich mich veranlaßt gesehen, mein oben bezeichnetes Büchlein der Oeffentlichkeit zu übergeben. (12865

Wer sich um das Schicksal der deutschen Invaliden interessirt, die gestritten, geblutet und gelitten haben, der wird auch dem seine Gunst nicht versagen, der in Treue aushielt, bis er schwerverwundet auf dem Altar des Vaterlands ein Glied zum Opfer brachte. Ist mein Büchlein auch kein großartiges, wissenschaftlich geschriebenes Werk, so möchte es doch meine Kriegskameraden und jedes gefühlvolle Menschenherz erfreuen und manchem eine willkommene Festgabe sein.

Zu beziehen ist dasselbe (Preis 60 Pfg.) von **Th. Ulrici**, Karlsruhe, Kaiserstraße 157, und vom Verfasser selber, **Karl Helmling**, Invalide, Rheinstraße 33, Karlsruhe-Mühlburg.

Kaisersect M. 1.50
Germaniasect M. 1.75
per Flasche.

Bei Abnahme von **100 ganzen Flaschen** erfolgt **Frankolieferung** innerhalb **Deutschlands.**
" " " **50** " " **halbe Frachtvergütung.**

Prima-Referenzen.

Franz Fischer & Cie.,
12789 **Weinhandlung.**
Comptoir: Steinstraße 29, **Karlsruhe,** Kreuzstraße 29: **Weinstube.**

Peters Liqueur und Punsch-Essenzen
11987

Ausl. Spirituosen. nur höchst prämiirte von *Südweine.*
H. J. Peters & Co., Nachf., Cöln a. Rh.
Niederlage bei der
Emmerich: Waaren-Expedition
Filiale Karlsruhe,
Kaiserstrasse 124.

CHOCOLADE-CACAO
DER
COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken
Paris, Strassburg, London.

Ueberall zu haben
in anerkannt vorzüglichen
Qualitäten. 10319

Düsseldorfer Punsch-Essenzen

Preisgekrönt mit den ersten Preisen.

Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf.

Käuflich überall in den ersten Geschäften der Branche. 12744

Ettlingen.
Gasthaus „zum Hirsch".

Sehr hübsche und geräumige, neu restaurirte **Wirthschaftslokale, Tanzsaal** mit Parquet, **f. Pianino.** Guten **Mittagstisch** von M. 1.20 an. Stets reichhaltige **Speisekarte.** Reine **Weine** und **f. Karlsruher** und **Münchener Export-Bier.**

Es empfiehlt sich Hochachtungsvoll
Der Besitzer: **Ed. Kühner,**
11111 **„zum Hirsch".**

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Hause **Degenfeldstraße 8** ein **Gasthaus** zum

General von Degenfeld

eröffnet habe. 12205

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste und Gönner durch Verabreichung **reiner Weine,** eines guten Stoffes **Höpfner**'schen **Lagerbiers,** sowie **guter Speisen** zu befriedigen. Zugleich empfehle elegant möblirte **Fremdenzimmer** zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll
Chr. Kiefer.

Tischweine,
weiße Oberländer u. Pfälzer,
per Fl. 45, 50, 60, 70, 80 Pfg.,
rothe Oberländer
per Fl. 65, 75, 90, 100 Pfg.
Weine im Faß per Liter entsprechend billiger.

Feine Pfälzer-, Mosel- und **Rheinweine** in Flaschen.

Burgunder, Bordeaux,
ausgesuchte Jahrgänge.

Südländische Weine, Malaga, Sherry, Portwein, Tokayer ꝛc.

Deutsche und französische Cognacs.

Deutsche und französische Schaumweine.

C. Jessen,
Kontor und Keller **Karlstr. 24.**
Flaschenweingeschäft **Karlstr. 29a.**

Niederlage bei **A. Lieckefett**, Hebelstraße 15. 12016

Aechtes Schwarzwälder Kirschwasser, Heidel- u. Wachholderbeer-, Weinhefe- (Franz)-Branntwein, echten alten
Jamaica-Rum
empfiehlt billigst
Karl Otto jr. in **Villingen,** (Baden). 12273
Probekisten mit 1 bis 20 Flaschen. Preiskourant gratis und franko.

Seifen, Parfümerie- und Toilettegegenstände
empfiehlt bestens
Karl Petri,
12564 **Ludwigsplatz,** vis-à-vis dem Krokodil.

Gummi-Artikel.

Sämmtliche Pariser Spezialitäten (discret) liefert in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummi-Waaren-Fabrik.**
Magdeburg, Regierungsstraße Nr. 1.
Neueste Preisliste gegen 10 Pf. f. Porto gratis. (10748

---

36 pikfeine Bilder, Vis. 1½ Mk. Wo z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber z. w. d. Ehe" 1 Mk.-Mken. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

Durch Gelegenheitskäufe
100te Stücke
Neueste bessere Kleider-Stoffe
bedeutend unter reellem Werth
Adolf Stein,
Kaiserstraße 74, am Marktplatz
Karlsruhe. 10961